

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nr. 6 (68. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 6. Februar 1953

Die Wahlwerber im Wahlkreis VIII Viertel ober dem Wienerwald

Österreichische Volkspartei (ÖVP.)

1. Dr. h. c. Ing. Leopold Figl, Ing. agr., Rust; 2. Ing. Julius Raab, Baumeister, Wien; 3. Josef Dengler, Arbeitersekretär, Wienerbruck; 4. Karl Eichinger, Bauer, Windpassing bei St. Pölten; 5. Josef Wallner, Holzhändler, Amstetten; 6. Franz Mayrhofer, Bauer, Fohra, P. Aschbachmarkt; 7. Herbert Gram, Werkmeister, Gleiß bei Waidhofen a. Y.; 8. Karl Zwetzbacher, Kassendirektor, Sankt Pölten; 9. Rudolf Graf, Bauer, Brunnhof 5, P. Haiderhofen; 10. Anton Buchinger, Bauer, Weißenkirchen; 11. Ernst Hochreiter, Angestellter, Sankt Pölten; 12. Franz Lampl, Sägewerksbesitzer, Lehenrotte, Türnitz; 13. Ludwig Fahrnberger, Bauer, Stixenlehen, P. Göstling; 14. Isidor Glack, Sägewerksarbeiter, Lilienfeld; 15. Ferdinand Goldmann, Buchdruckereibesitzer, Tulln; 16. Johann Pfeiffer, Bauer, Kirchberggegend, P. Pirschberg a. d. P.; 17. Erwin Tröschner, Schneidiergehilfe, Gresten; 18. Karl Schmid, Amtsrat, Melk a. d. D.

Sozialistische Partei Österreichs (SPÖ.)

1. Oskar Helmer, Schriftsetzer, Bundesminister; 2. Pius Schneeberger, Forstarbeiter; 3. Rudolf Singer, Aufzugsmonteur; 4. Wilhelm Dorn, Bahnschaffner; 5. Sabine Hammer, Haushalt; 6. Josef Wiesmayr, Beamter; 7. Erich Kosler, Lehrer; 8. Kurt Pfeiler, Diplomingenieur; 9. Anton Nowak, Schlosser; 10. Franz Mitterhofer, Bundesbahner; 11. Franziska Gradinger, Hilfsarbeiterin; 12. Johann Hochstätger, Chauffeur; 13. Josef Rauchenberger, Gewerbetreibender; 14. Karl Lanzenbacher, Brenner; 15. Josef Trollmann, Pfleger; 16. Rudolf Cykl, Industrieangestellter; 17. Paula Gstöttner, Haushalt; 18. Leopold Eckhart, Bauer.

Wahlgemeinschaft

Österreichische Volksoption (VO.)

1. Erwin Scharf, Parteisekretär, Vorsitzender der SAP.; 2. Stefan Raidl, Gewerkschaftssekretär des Gebietes Sankt Pölten; 3. Karl Nöbauer, Angestellter, Gemeinderat, Obmann des Personalaussschusses der Gemeindebediensteten Amstetten; 4. Franz Helm, Maschinist, Vizepräsident des n.ö. Fußballverbandes, Arbeiterbetriebsrat, St. Pölten; 5. Hans Wach, Bauer, Brandstätten bei Neuhofen a. d. Y.; 6. Leopoldine Schürz, Haushalt, St. Valentin; 7. Karl Bartl, Pensionist, Landessekretär des Zentralverbandes der Sozialrentner für Niederösterreich; 8. Wolfgang Hamerschlag, Betriebstechniker, Landessekretär der DU. für Niederösterreich; 9. Max Rotheneder, Werkstättenleiter, Vorsitzender des Bezirkskomitees der VO. Traisental; 10. Franz Vomela, Elektriker, Ybbstal; 11. Julius Groß, Oberstleutnant a. D., Funktionär des Mieterschutzverbandes, Vorsitzender des Bezirkskomitees der VO. Melk; 12. Franz Käfer, Werkmeister, Altbürgermeister,

Stadtrat, St. Pölten; 13. Walter Binder, Schlosser, Landessekretär des Mieterschutzverbandes Niederösterreich; 14. Josef Posker, Rentner, Wilhelmsburg; 15. Franz Schneider, Bauer, Bezirksobmann des Bundes der Kleinen Landwirte Tulln; 16. Ernst Schafrank, Eisenbahner, Personalvertrauensmann, Pottenbrunn; 17. Hedwig Schwaiger, Hausfrau, Vorstandsmitglied der Konsumgenossenschaft Eisenwurz; 18. Anton Weiß, Gerüster, Zwentendorf.

Elf Parteien werden kandidieren

Innenminister Helmer berichtete im Ministerrat, daß nach den bisher eingelangten Mitteilungen nachstehende Parteien Wahlvorschläge eingebracht haben:

Bund der österreichischen Monarchisten (nur im Wahlkreis 24, Kärnten).
Christl.-Demokratische Partei (Krsčanska demokratska stranka), nur im Wahlkreis 24, Kärnten.
Christlichsoziale Partei und parteifreie Persönlichkeiten.
Österreichische National-Republikaner und Parteiose.
Österreichische patriotische Union (nur in den Wahlkreisen 3, Wien-Nordwest, und 7, Wien-West).
Österreichische Volkspartei (ÖVP.).
Sozialistische Partei Österreichs (SPÖ.).
Überparteiliche Einigung der Mitte — Wahlgemeinschaft parteiloser Persönlichkeiten.
Wahlgemeinschaft Österreichische Volksoption (VO.).
Wahlpartei der Unabhängigen (WdU).
Wahlpartei Freie Demokraten.

Industrie gegen Arbeiterentlassungen

Die Bundeswirtschaftskammer teilt mit:

Die Beschäftigungslage in der Wirtschaft ist in den letzten Monaten nicht zuletzt durch den frühen Wintereinbruch ein Problem geworden, dem sich die Aufmerksamkeit der Kammer besonders zuwendet. Die Industriesektion hat in Erkenntnis ihrer großen sozialen Verpflichtungen durch ihre erweiterte Sektionsleitung, die unter Vorsitz von Bundessektionsobmann Dr. h. c. Mautner-Markhof tagte, an alle Mitgliedsfirmen die dringende Aufforderung gerichtet, Kündigungen von Arbeitern und Angestellten, sofern nicht unabwendbare Gründe dazu zwingen, bis zum Wiederanlaufen der Bausaison im heurigen Frühjahr zu vermeiden. Damit soll an der Monatswende Jänner-Februar, wo der stärkste Abfall der Beschäftigung

einzutreten pflegt, einem weiteren Ansteigen der Arbeitslosenziffern Einhalt geboten werden. Bei diesem Anlaß stellt die Industrie fest, daß sie unabhängig davon schon bisher bestrebt war, nicht nur einen festen Stock von Stammarbeitern während des regelmäßig saisonbedingten Abschwunges zu erhalten, sondern auch die Auswirkungen der internationalen Absatzkrise auf den industriellen Beschäftigungsstand soweit als irgend möglich abzuwenden. Die Industrie gibt gleichzeitig der Erwartung Ausdruck, daß die übrigen maßgebenden Faktoren der österreichischen Wirtschaft in der gleichen Richtung wirksam werden und daß vor allem auch der Staat eine verständnisvolle exportfreundliche Politik verfolgt, die den Ansporn für eine neue von inflatorischen Gefahren freie Aufwärtsentwicklung eröffnet.

Vollversorgung durch die österreichische Landwirtschaft

Im Rahmen einer Pressekonferenz entwickelte Minister Thoma das Programm der Land- und Forstwirtschaft, dessen Hauptziel die volle Versorgung Österreichs mit Nahrungsmitteln ist. Einleitend verwies der Minister auf die Leistungen des Wiederaufbaues. Seit 1945 wurden 12.600 zerstörte Bauernwirtschaften wieder in den Produktionsprozeß eingegliedert, 400.000 Höfe an die Stromversorgung angeschlossen und durch Mechanisierung ein Defizit von 50.000 Landarbeitern ausgeglichen. Maßnahmen zur Produktionssteigerung ermöglichten die Erhöhung der Brotgetreideablieferung um 83.000 Tonnen, die Steigerung der Milchablieferungen auf 1 Million Tonnen, die beginnende Auffüllung der Konsummilch und schließlich die Vollversorgung mit Fleisch seit etwa dreiviertel Jahren. Insgesamt hat sich der Grad der Selbstversorgung aus heimischen Boden von 40 Prozent auf 75 Prozent erhöht und damit den Vorkriegsstand erreicht. Die weiteren Pläne sehen

eine mögliche Annäherung an die volle Selbstversorgung vor. Es ist anzunehmen, daß die Quote noch um weitere 15 Prozent verbessert werden kann, so daß die fast vollkommene Eigenversorgung in absehbarer Zeit in Aussicht steht. Der Minister forderte für die Landwirtschaft einen gebührenden Anteil an den Auslandsmitteln, die Preisparität mit den übrigen Wirtschaftsparten und Mindestpreise für die Produktion bei gleichbleibenden Konsum-Höchstpreisen. Im Bereich der Forstwirtschaft sieht das Programm des Landwirtschaftsministers Aufnahme der Waldbestände, Aufforstung sowie Preisgerechtigkeit für das Forstprodukt vor. Der Wald müsse als Regler des Klimas, Lieferant von Holz und Devisenbringer leistungsfähig erhalten werden.

Einrichtung einer Pfuscherfahndung in Niederösterreich

Die ungenügende Bekämpfung der unbefugten Gewerbeausübung hat in wirtschaftlichen Kreisen immer wieder eine erhebliche Mißstimmung ausgelöst; darüber hinaus kann die gesetzliche Interessenvertretung der Wirtschaftstreibenden nicht auf die Dauer einen Zustand dulden, der eine eklatante Gesetzesverletzung darstellt und überdies eine Einbuße an Steuern für den Staat mit sich bringt. Es ist aber auch angesichts der heutigen Lage auf dem Arbeitsmarkt keinesfalls zu verantworten, den befugten Gewerbetreibenden Aufträge zu entziehen und sie dadurch zu weiteren Entlassungen von Arbeitskräften zu zwingen.

Die Handelskammer Niederösterreich hat daher zur wirksamen Bekämpfung des Pfuscherunwesens einen eigenen Fahndungsdienst eingerichtet, durch den sie die staatlichen Sicherheitsorgane unterstützen und den bedrohten Kammermitgliedern die Möglichkeit geben wird, ihre Beschwerden gegen Pfuscher und unbefugte Hausierer raschestens und an Ort und Stelle vorzubringen. Die Handelskammer Niederösterreich wird schon in kürzester Zeit eine Reihe von Fahndungsbeamten bestellen, die mit Motorrädern ausgerüstet in allen niederöster-

reichischen Bezirken tätig sein werden. Aus diesem Anlaß wird nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, daß sich nicht nur derjenige strafbar macht, der ohne Gewerbeberechtigung Arbeiten ausführt oder Handel treibt, sondern auch der Auftraggeber sowie jedermann, der wesentlich eine gewerberechtlich unerlaubte Tätigkeit ermöglicht oder erleichtert. Die Fahndungsorgane der Handelskammer Niederösterreich sind ausdrücklich angewiesen, stets auch den Auftraggeber zur Anzeige zu bringen.

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

In Pettenbach, OÖ., starb Konsistorialrat P. Amilian Mayer, Pfarrer von Pettenbach, im Alter von 96 Jahren. Der Geistliche war nicht nur der älteste Priester der Diözese Linz, sondern auch der älteste Priester Österreichs. P. Amilian ist vor allem durch die **Wiedereinführung des traditionellen Leonhardrittes** in Pettenbach bekannt geworden. Er war mit dem Goldenen Verdienstkreuz mit der Krone und dem österreichischen Goldenen Verdienstabzeichen ausgezeichnet.

Fast 40 Stunden tobte in Wien um die Mitte der vorigen Woche ein **heftiger Sturm**, der eine Stundengeschwindigkeit bis zu 120 km erreichte. Die Feuerwehr mußte 550mal ausrücken. Ein Todesopfer ist zu beklagen.

Während einer Hochzeitsfeier in Unterweitersdorf im Mühlviertel brach ein **Großbrand** aus. Die Gäste, etwa 300 Personen, stürzten ins Freie, als das Haus bereits an zwei Seiten in Flammen stand. Die an der Feier teilnehmenden Feuerwehrleute begannen ohne Rücksicht auf ihre Kleidung — einige waren im Smoking — mit den Löscharbeiten. Es besteht der Verdacht, daß ein abgewiesener Freier den Brand gelegt hat. Die Gendarmerie verfolgt bereits eine bestimmte Spur.

Unbekannte Täter füllten den Kühler eines abgestellten Autobusses der Transportunternehmerin Helene Büchl aus Schwarzenbach a. d. Pielach mit Wasser auf, **wodurch der Motorblock „auffror“**. Der Schaden dürfte bei gänzlicher Unbrauchbarkeit des Motors etwa 50.000 S betragen.

Die 27jährige Friederike Schild aus Purkersdorf erwartete am Bahnhof Purkersdorf ihren aus Wien kommenden Gatten und lief, als der Zug einfuhr, über das zweite Gleis. Sie wurde von einem in Richtung Wien fahrenden Personenzug, der in Unter-Purkersdorf nicht hielt, erfaßt und **vor den Augen des Gatten getötet**.

Beim Ausheben eines Familiengrabes stieß der Totengräber des Welser Friedhofes in einer Tiefe von etwa 60 Zentimeter auf eine 10 kg schwere, nicht entschärfte **Splitterbombe**. Zum Glück hatte der Mann, obwohl er mit der Spitzhacke den Sprengkörper mehrmals anschlug, nicht den Zünder getroffen.

Zwei Arbeiter der Colloredo-Mannsfeldschen Forstverwaltung beobachteten kürzlich über dem Untertal bei Schlading einen **Kampf zweier Steinadler**. Als die Tiere erschöpft zu Boden stürzten, stellte man fest, daß eines, ein Weibchen, so schwer verletzt war, daß es getötet werden mußte. Der männliche Adler — er hatte eine Flügelspannweite von 2,20 Meter — wurde freigelassen. Da die Jagd auf Steinadler seit rund 20 Jahren strengstens untersagt ist, haben diese Raubvögel sich so vermehrt, daß sie bereits zu einer Gefahr für das Wild werden.

Um festzustellen, wieviel Zeit die **Feuerwehr vom Alarm bis zum Eintreffen auf dem Brandplatz** benötige, warf in Platt bei Hollabrunn der Landwirt Franz Paß, der früher selbst der Feuerwehr angehört hatte, um Mitternacht von einer Dachlucke aus in das Pfabhaus eines Nachbarn ein brennendes Strohbindel. Während die Feuerwehr die Löscharktion durchführte, wurde sie von Paß mit Wein bewirtet. Nach dem Brand war er nicht mehr so guter Laune, da ihn die Gendarmerie verhaftete.

Durch ein **sportliches Meisterstück** rettete der vierundzwanzigjährige Spengler Friedrich Brunner sein Leben. Als er auf einem sechs Stockwerk hohen Bau in Favoriten arbeitete, rutschte er aus und fiel über die Dachrinne. Im Fallen gelang es ihm, mit der rechten Hand die Dachrinne zu fassen, dann zog er sich langsam über die Dachrandung zurück.

Schwerste Katastrophe über Holland und England

Aus Holland und aus England kamen am Wochenende Nachrichten über eine Überschwemmungskatastrophe von ungeheurem Ausmaß. Der Sturm, der über den britischen Inseln und über Holland dahinbrauste, ließ Springfluten entstehen, die über weite Landstriche Tod und Verderben brachten. Eine Schreckensmeldung jagte die andere und von Stunde zu Stunde stiegen die Zahlen über die Todesopfer. Millionen Menschen sind von der Überschwemmung betroffen, Hunderttausende haben ihr Heim verloren. Die Wucht der Springflut in Holland war so groß, daß sie Kanaltore zertrümmerte, die Dämme wegschwemmte und fast alle Polder, die in Westbrabant und Südholland dem Meer abgerungen worden waren, unter Wasser setzte. Die holländische Regierung proklamierte den Notstand und verfügte die Rückberufung aller beurlaubten Militärpersonen. Die Zahl der Toten beträgt über 1000, doch sind noch hunderte von Menschen vermißt, so daß mit einer Opferzahl von über 2000 gerechnet werden muß. Die

Katastrophe ist die schwerste seit Menschengedenken. In Holland, wo weite Gebiete des Landes nur durch Dämme vor den Fluten des Meeres geschützt sind, wirkte die Katastrophe noch verheerender als in England, wo nur die Küstengebiete verwüstet wurden. Die historischen Deiche, die seit Jahrhunderten die See von Holland ferngehalten haben und unter deren Schutz dem Meer in mühevoller Arbeit stets aufs neue fruchtbarer Boden abgerungen wurde, sind innerhalb weniger Stunden unter dem Toben der Naturgewalten geborsten und haben dem Wasser den Weg ins Innere des flachen Landes freigegeben. Montag früh stand mehr als ein Sechstel der Fläche Hollands unter Wasser. Nach Berichten von Fachleuten wird es mehr als zwei Jahre dauern, bis die überschwemmten Gebiete wieder fruchtbar gemacht werden können. Internationale Hilfsmaßnahmen wurden bereits von zahlreichen Staaten, u. a. der USA., Kanada, Frankreich usw. angeboten.

Die Folgen waren eine Verrenkung des Mittelfingergelenkes, Blutergüsse in den Fingern und ein leichter Nervenschock. Was aber wäre sein Schicksal gewesen, wenn er für den Klimmzug in 20 Meter Höhe nicht genügend Kraft gehabt hätte? Unter dem Verdacht, seit Jahren Fleisch gestohlen zu haben, das für die Raubtiere der Schönbrunner Menagerie bestimmt war, wurde ein Raubtierwärter, der im Tiergarten seit Jahrzehnten Dienst versah, verhaftet. Der Wärter, Leopold Koch, war beim Verkauf von Fleisch ertappt worden.

In Kufstein wurde der 34jährige paraguayische Staatsangehörige José Andelskutner festgenommen, weil den Zollwachebeamten das Gewicht eines kleinen Koffers verdächtig erschienen war. Der Koffer enthielt neben zahlreichen Goldmünzen 26 Kilogramm Gold in Form von Barren und Goldklumpen. Im Paß des Ausländers, der am 23. Jänner über den Brenner nach Österreich gereist war, findet sich kein Vermerk, daß Andelskutner dieses Gold nach Österreich gebracht hatte. Ob der Paraguayer das Gold erst in Österreich übernommen hat, um es ins Ausland zu bringen, weiß man nicht.

AUS DEM AUSLAND

Der 16jährige Marius Renard, dem eine von seiner Mutter geopferte Niere eingesetzt worden war, ist in einem Pariser Krankenhaus gestorben, nachdem er 33 Tage mit dem Tod gerungen hatte. Durch wiederholte Operationen geschwächt und unfähig, einen neuen Eingriff zu überstehen, dämmerte Marius seit einigen Tagen mit steigendem Harnsäuregehalt im Blut dem Tod entgegen. Damit sind die Versuche der Wissenschaft, eine Nierentransplantation vorzunehmen, abermals gescheitert. Marius war der einzige Patient, der diese Operation 33 Tage überlebte.

Die Bayreuther Festspielleitung ist zu mehreren Gastspielen im Ausland eingeladen worden. Sie soll unter anderem während der Krönungsfeierlichkeiten in London mit ihrem Ensemble ein zweibis dreiwöchiges Gastspiel geben. Ferner wurde Wieland Wagner von der Operngesellschaft San Franzisko zu einem Gastspiel mit „Walküre“ und „Tristan“ eingeladen. Das Haus Wahnfried hat sich in beiden Fällen noch nicht entschieden.

Der 30jährige Dompteur Bill Stephens wurde in Dublin von einem seiner drei Löwen in Stücke gerissen. Als er im Käfig ausglitt und sich dabei verletzte, griff ihn ein Löwe, den er erst vor zwei Monaten gekauft hatte, an. Vermutlich wurde das Tier durch das austretende Blut der kleinen Verletzung gereizt. Der Löwe schleifte Stephens in eine Ecke des Käfigs und riß dem Dompteur das Fleisch in Fetzen vom Leibe. Zuschauer, die vor dem Käfig standen, kämpften mit Stöcken, Eisenstangen und Wasser zwölf Minuten lang mit dem Tier, ehe sie den Angefallenen befreien konnten. Doch war es schon zu spät. Die Frau des Dompteurs, die ihm bei seinen Vorführungen assistierte, traf ein, als der Löwe sich bereits über Stephens hergemacht hatte. Die anderen zwei Löwen saßen in ihrer Ecke und sahen dem blutigen Schauspiel reglos zu.

Auf dem größten Schiff der Welt, der 83.000 Bruttoregistertonnen großen „Queen Elizabeth“, ist ein Brand ausgebrochen, der noch rechtzeitig gelöscht wurde. Das ist der zweite Brand, der innerhalb einer Woche auf großen Schiffen in England ausbrach, nachdem erst kürzlich die 20.000 Tonnen große „Empress of Canada“ ein Raub der Flammen geworden war. In ganz England hat dieses ungewöhnliche Zusammentreffen von Schiffsbränden großes Aufsehen erregt. Man spricht öffentlich von Sabotage.

Der 19jährige Derek William Bentley wurde im Londoner Wandsworth-Gefängnis wegen Mittäterschaft an einem Mord am Galgen hingerichtet. Auf Geheiß Bentleys hatte dessen 16jähriger Freund einen unbewaffneten Polizisten erschossen. Schon lange Zeit vor der Hinrichtung versammelte sich vor den Gefängnistoren eine große Menschenmenge. Als der Anschlag mit der Ankündigung des Todesurteils angebracht werden sollte, entstand ein Handgemenge zwischen Gefängnisbeamten und Demonstranten, die versuchten, die Exekution zu verhindern. Ein von 200 Abgeordneten eingereichtes Gnadengesuch an den Innenminister wurde abgelehnt.

Die Post wirbt neue Fernsprech-Teilnehmer

Die österreichische Post- und Telegraphenverwaltung führt in der Zeit vom 1. Jänner bis 31. März 1953 eine Werbeaktion betreffs Neuanschlüsse von Teilnehmerstellen in den Ortsnetzen St. Valentin, Haag, St. Peter i. d. Au, Seitenstetten, Aschbach, Mauer-Öhling, Amstetten, Blindenmarkt, Neumarkt a. d. Ybbs, Kammelbach, Sarling, Säusenstein und Steinkirchen am Forst durch. Die Herstellungskosten für diese Fernsprechanschlüsse würden im Rahmen dieser Aktion um einen wesentlichen Betrag gekürzt werden. Genaue Auskünfte erteilt das Telegraphenbauamt 5, Bezirksbauführung II Amstetten, Burgfriedstraße 11, Ruf 333 und 148; Telegraphenbautrupps Haag, Ruf 6; Telegraphenbautrupps

Scheibbs, Ruf 40; Telegraphenbautrupps Ybbs a. d. Donau, Ruf 78.

Wähler und Wählerinnen der Stadt Waidhofen a. d. Y.!

Wahlaufruf der Sozialistischen Partei

Die Kommunisten versuchen, unsere arbeitslosen Kollegen für ihre Politik einzuspannen. Sogenannte Arbeitslosenkomitees sollen alle möglichen Forderungen stellen, um die Öffentlichkeit zu beunruhigen. Sie wissen, daß sie unter eigenem Namen keine Freunde finden, darum tarnen sie sich in angeblich überparteilichen Organisationen, siehe VO., Arbeitslosenkomitees und verschiedene andere. Niemand aber soll glauben, daß es den Kommunisten wirklich um das Schicksal unserer Arbeitslosen geht. Allen arbeitslosen Kollegen sei gesagt: Wir warnen vor der Teilnahme an diesen Aktionen. Ihr würdet Euch und Euren Familien damit einen schlechten Dienst erweisen. Nach wie vor vertritt der Österreichische Gewerkschaftsbund und in ihm die Sozialisten Eure Interessen. Lehnt die VO. entschieden ab und Ihr erleichtert damit die Arbeit Eurer Organisation!

Die Österreichische Volkspartei, Ortsleitung Waidhofen, versucht den Wählern einzureden, sie bediene sich im Wahlkampf keinerlei Propaganda. Sie

spielt die Harmlose, die Unbeteiligte. In Wirklichkeit trifft ihre Presse von Parolen zweifelhafter Natur und mit der roten Spinne wird hierorts nicht weniger Schindluder getrieben als im übrigen Land. Der ÖVP-Stadtparteiobmann läßt seine Freunde zurückschauen auf das Jahr 1945, läßt diese nochmals erschauern vor dem Trümmerhaufen von damals, um dann nach halbwegs vollzogenem Wiederaufbau hinzuzeigen wie weiland Julius Cäsar und zu sagen: „Sehet hin, das ist mein Werk!“. Der Wiener Westbahnhof, die Mariahilferstraße, die VÖST., die Elektrische von Vorarlberg bis Wien, die modernen Erholungsheime, die Sozialversicherungsinstitute und eine Reihe anderer, dem ganzen Volke dienender Anlagen, dies alles war die Arbeit der Österreichischen Volkspartei. Ja, wenn man so dick aufträgt, dann darf man sich auch nicht wundern, wenn die anderen, die Sozialisten sich endlich auch rühren und bescheiden erklären, sie hätten auch ihren Teil zum Wiederaufbau beigetragen.

Wir verzichten darauf, alle Leistungen aufzuzählen, die der ÖVP. förmlich abgetrotzt werden mußten. Wir beschränken uns nur darauf, zu erklären, daß hinter allem, was seit 1945 geleistet wurde, die zähe und durch nichts zu erschütternde Triebkraft der Sozialistischen Partei gestanden ist.

Wählerinnen und Wähler, seid Euch der großen Verantwortung voll und ganz bewußt, wählt sozialistisch!

Sozialistische Partei Österreichs
Lokalorganisation Waidhofen a. Y.

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Vom Standesamt. Geburten: Am 25. Jänner ein Knabe Wolfgang Franz Josef der Eltern Josef und Maria Krenn, Walzer, Waidhofen, Unterer Stadtplatz 12. Am 29. Jänner ein Knabe Christian der Eltern Alois und Leopoldine Fuchs, Mittelschullehrer, Waidhofen, Ederstraße 1. Am 29. Jänner ein Knabe Christian Michael der Eltern Eduard und Rosina Ortner, Hauswart, Waidhofen, Pocksteinerstraße 13. Am 25. Jänner ein Mädchen Helga Lieselotte der Eltern Alfred und Maria Schausberger, Schuhmacher, Ybbsitz 151. — Eheschließung: Am 2. ds. Hermann Geihofer, Bundesbahnbediensteter, Waidhofen, Wienerstraße 12, und Gertrud Reich, Hausgehilfin, Grieskirchen, Pollhammerstraße 2. — Todesfälle: Am 27. Jänner Florian Raab, Rentner, St. Leonhard a. W., Rotte Steinkeller 21, 79 Jahre. Am 30. Jänner Johanna Minhart, Haushalt, Windhag, Siedlung Reifberg 138, 39 Jahre. Am 30. Jänner Ignaz Gerstner, Schlosser, Kematen 32, 57 Jahre.

Geburt. Ein strammer Stammhalter, der den Namen Wolf Dietrich erhielt, wurde dem Ehepaar Alfred und Ingeborg Krall, Dentist, am 31. Jänner beschert. Unsere besten Glückwünsche!

Ärztlicher Sonntagsdienst. Sonntag den 8. ds.: Dr. Robert Medwenitsch.

Einen Schritt weiter! Am 3. ds. fand eine außerordentliche Gemeinderatssitzung statt, bei der als einziger Tagesordnungsgegenstand die Beratung über die Aufnahme von Darlehen für den Wohnhausbau in der verlängerten Plenkerstraße stand. Es handelte sich um ein Landesdarlehen (240.000 S) und ein Bundesdarlehen von 1.620.000 S. Mit der Zustimmung des Gemeinderates zur Aufnahme dieser Darlehen wurde der Weg zur Erbauung von drei Wohnhäusern freigemacht und die Arbeiten könnten bei entsprechender Witterung sofort begonnen werden.

SPÖ. — Maskenball. Faschingsamstag, Maskenball der SPÖ bei Inführ, großes Tanzorchester der Stadtkapelle unter der Leitung von Kapellmeister Ferry Lindner. Dies sind die prägnanten Merkmale für einen der Höhepunkte des Waidhofener Faschings 1953. Es besteht kein Maskenzwang. Die beiden schönsten und die originellste Maske werden prämiert. Den bereits eingelaufenen Anmeldungen zufolge, ist mit der Anwesenheit von Gästen aus Übersee zu rechnen. Es werden weiters Herrschaften aus Spanien, Italien, Ungarn und Improvisationen erwartet. Um den nichtmaskierten Waidhofener die Annäherung an diese illustre Gästeschar zu ermöglichen, steht ein reichhaltiges Lager an Kopfbedeckungen aus allen Ländern zur Verfügung. Nicht Esperanto, wie ursprünglich erwartet, sondern Waidhofenerisch ist nach Dekret der prinzipal-karnevalischen Behörden die zugelassene Umgangssprache. Trotzdem auftretende Schwierigkeiten in der Verständigung wird Kapellmeister Lindner mit schönen Melodien aus der Welt schaffen. Außerdem ist für diesen Zweck vom Hause Inführ ein reichhaltiges Lager an geistvollen Getränken bereitgestellt. Darum kommen auch Sie am 14. Feber zum Maskenball der SPÖ! Vorverkaufskarten bei allen SPÖ-Funktionären und

in der Haupttrafik zum Preise von 5 S erhältlich.

Ball der öffentlichen und Gemeindebediensteten. Als besondere Attraktion des heurigen Faschings veranstaltet die Gewerkschaft der öffentlichen und Gemeindeangestellten unter dem Ehrenschutz des Bürgermeisters Franz Kohout am Samstag den 7. ds. im Hotel Inführ einen Ball. Hervorzuheben wäre das Mitternachtskabarett unter Mitwirkung von Else Rambauser und verschiedenen prominenten Wiener Künstlern. Im Gemütlichen sorgen für beste Stimmung die Postschrammeln und die Kapelle Herold spielt Tanzmusik für alt und jung. Sichern Sie sich rechtzeitig Eintrittskarten im Vorverkauf um 7 S, an der Abendkasse 10 Schilling.

SPÖ. — Die Freie Schule Kinderfreunde veranstaltet am Samstag den 7. ds. um 3 Uhr nachmittags ihren lustigen Kinderfasching. Wir laden hiezu alle kleinen und großen Kinder herzlichst ein.

Piaty-Heimattabende. Am Montag den 9., Dienstag den 10. und Mittwoch den 11. ds., jeweils um 8 Uhr abends, findet im Hotel Huber (Hierhammer) die Vorführung der beliebten Heimattabende statt: Wochenschau 1952: 100-Jahr-Feier der Stadtkapelle, 100-Jahr-Feier der Mittelschule, Hauptübung der Stadtfeuerwehr usw. Farbfilme: Wintersonne über

Ein Faschingerlebnis

Kurzgeschichte
von Edi Freunthaller

Der Apache „Flinker Hirsch“ und die Japanerin „Zwickibussi“ sitzen in der Bar und nippen den siebenten Cocktail. Er: „Der große Geist — hick! — hat dich auf meine Fahrt geleitet!“ Sie: „Und der kleine Geist — hick! — hat dich schon etwas beschwipst.“ „Mein Wigwam ist leer.“ „Hahn s' di auspändert?“ „Keine Squaw — hick! — brät mir die Hirschkeule.“ „Is dir deine Alte durchbrennt?“ „Mein Herz hat bis heute noch nicht gesprochen.“ „Hats leicht heut erst gredt?“ „Es hat — hugh!“ „Und was hats gsagt?“ „Die gelbe Rose wird mir folgen — hick! — in das Dorf der tapferen Apache.“ „Ui je! Da hats dich angschmettert.“ „Sie wird stolz sein, die Squaw des „Flinken Hirschen“ zu werden.“ „Und wann i aber schon einen Mann hätt?“ „In den Wäldern — hick! — des Krautberges werden wir mit dem Tomahawk um dich kämpfen und ich werde sein Aas den Kojoten vorwerfen — hugh!“ „Du gehst fein scharf ins Zeug. Mir scheint überhaupt, du bist ein Hallodri!“ „Warum spricht meine gelbe Schwester so harte Worte zu mir?“ „I hab allerhand bemerken, mein lieber Hirsch. Erst hast stundenlang mit dem fieschen Schihaserl tanzt. Hast es gwiß auch eingladn in dein Wigwam, gelt?“ „Ihr Herz ist kalt wie der Wind, der von Mitternacht bläst!“ „Aha! Hast dir ein Körberl gholt? — Und was is es denn mit der schwarzen Zigeunerin dort? Hast langmächtig gflirtet mit ihr.“

Waidhofen usw. sowie auf vielseitigem Wunsch der lustige Spielfilm „Schabernack“. Eintritt frei, freiwillige Spenden fließen der Stadtkapelle zu. Platzkarten sind in der Konditorei Piaty erhältlich.

SPÖ. — Erste Wählerversammlung — Staatssekretär Korp sprach zu den Waidhofener Wählern. Voll war der Saal des Gasthofes Fuchsbauer und pünktlich konnte die erste Wählerversammlung der Sozialistischen Partei am 1. Februar eröffnet werden. Von der Versammlung lebhaft begrüßt, begann Staatssekretär Korp seine Wahlrede. Schon seine einleitenden Worte fesselten die Zuhörer, zumal örtliche Begebenheiten der jüngsten Zeit heute anders aussehen und anders bewertet werden, als es die gegenwärtige Propaganda meinte. Ohne Gnade und Barmherzigkeit geißelte der Redner die Machenschaft der VO. Er besprach die Lebensmittellieferungen in der Tschechoslowakei, die Behandlung hoher Funktionäre wie Klementis und Slansky, die keineswegs den Beweis erbringen können, daß dort paradiesische Zustände anzutreffen sind. Wenn der vom Linksblock den Österreichern so warm empfohlene Finanzexperte Dobretsberger falsche Hunderter in Umlauf bringt, dann kann sich jeder über die künftige Währungspolitik sein eigenes Urteil bilden. Anschließend beschäftigte sich der Staatssekretär mit der Politik der ÖVP. Er würdigte die Bereitwilligkeit zur Zusammenarbeit aller Bevölkerungsschichten beim Wiederaufbau unseres Staates. Zur frühzeitigen Auflösung des Nationalrates kam es, weil ein Angriff von der Volkspartei auf die Ministerien Maisel und Waldbrunner durch die entschlossene Haltung der sozialistischen Minister erfolgreich abgewehrt wurde. Die ÖVP. will, wie auch schon bei früheren Wahlen, der Bevölkerung das Gruseln beibringen. Die rote Katze ist wohl schon 1949 elendig verreckt und kann für die kommende Wahl nicht mehr lebend gemacht werden, daher muß diesmal ein anderes Vieh gehalten. Man einigte sich auf die rote Spinne. Der erste kräftige Windstoß legte jüngst in Wien eines dieser hochgetürmten Parteiwappen hinweg und nichts blieb übrig als ein böses Omen. Wer für eine geordnete Entwicklung der Wirtschaft ist, wer die Spargroschen der kleinen Leute achtet, wer die Sicherung des Daches über dem Kopf anstrebt, wer den Kriegsoffern, den Heimatvertriebenen und den Rentnern ein menschenwürdiges Dasein zubilligt, der wählt am 22. Februar sozialistisch. (Lebhafter Beifall.)

Männergesangverein — Hauptversammlung. Am 29. Jänner fand wie alljährlich die Hauptversammlung des Männergesangvereines 1843 im Probenlokal (Hotel Inführ) statt. Nachdem die Funktionäre die Berichte über ihre Tätigkeit im vergangenen Jahr dargebracht hatten, wurden von den Versammelten folgende Männer als Vorstandsmitglieder gewählt: Ing. Hanaberger, Obmann; Josef Griebner, Obmannstellvertreter; Hermann Brait, Chorleiter; Chordirektor Karl Steger, Chorleiterstellvertreter; Schnederle, Kassier; Felix Brachtel, Kassierstellvertreter; Ernst Sobotka, Schriftführer; Fachlehrer Rudolf Vetter, Schriftführer.

„Sie kann nicht Hirschkeulen braten — hick!“

„Und der nettn Hex dort in der Krinolin hat sogar ein Buserl aufs Goscherl pappt.“

„Meine Schwester hat scharfe Augen wie der Adler auf dem Felsen der Pfingstmannmauer.“

„Das lernt man mit der Zeit, mein lieber flinker Hirsch. Und jetzt gehn ma tanzn, kum!“

Ein einschmeichelnder Tango klingt auf draußen im Saal. Flinker Hirsch war zwar nicht mehr so flink wie in den Jagdgebieten der tapferen Apache, er stand schon etwas unsicher auf den Beinen. Kein Wunder nach zehn Cocktails! Aber Zwickibussi hielt ihn fest und so ging es zur Not ohne Unfall ab. Einmal allerdings wackelte er bedenklich. Seine Partnerin zischte ihm zu: „Nimm dich zamm, Franz!“ — Für einen Moment stützte er, denn diese Zischlaute kamen ihm sehr, sehr bekannt vor. Aber der Schleier, den die Schnäpse über sein Hirn gelegt hatten, dämpfte sogleich wieder seine Erinnerungen.

Vor der Demaskierung verschwand die Japanerin und der Apache konnte sie nirgends mehr finden. Als er aber am frühen Morgen ziemlich bezechet sein Schlafgemach bewankte, stolperte er über einen Sessel und ein japanisches Kostüm fiel zu Boden und lag ausgebreitet vor seinen Augen, die plötzlich recht ernüchtert blickten. Seine Frau lag scheinbar im tiefsten Schlummer, eingehuscherlt in die Decke, nur ihr freches Näschen spitzte heraus. Trude hatte seine Heimkunft wohl gemerkt und schielte hinter gesenkten Wimpern verstohlen und schmunzelnd auf ihren verblüfften Gatten.

„Verflixte Krot!“ murmelte er und sank in die Arme des Morpheus.

— das Mäderl, das in der Zeit der Obststreife vom Pfirsichbaum fiel, nannte der „Flinke Hirsch“ mit Vorliebe „Zwickibussi“ ...

Bundesrat Josef Tazreiter Ernennung zum Ökonomierat

In Würdigung seiner außerordentlichen Verdienste hat der Bundespräsident Bundesrat Josef Tazreiter als höchste Auszeichnung und Ehrung, die der Staat einem Bauern erweisen kann, den Titel Ökonomierat verliehen. Die feierliche Überreichung der Urkunde erfolgte am Dienstag den 3. ds. in Waidhofen a. d. Ybbs durch Bundesminister a. D. Kraus im Beisein zahlreicher Vertreter der Bauern und bäuerlichen Jugend, der bäuerlichen Organisationen, der Behörden, der Stadt Waidhofen a. d. Y. und der ÖVP.

Nach Minister Kraus sprachen als Gratulanten Bezirkshauptmann Hofrat Hentl, Nationalrat Mayerhofer, LA. Ök.-Rat Bachinger, LA. Fehring, Obmannstellvertreter der BBK. KR. Wührer, Bürgermeister Kohout, Landeskammerrat Fahrenberger, Stadtrat Dittrich, Bezirksobmann der ÖJB. Six, Bürgermeister Kupfer, Hochw. Prälat Dr. Landlinger, Bezirksleiter der ÖVP. Werkmeister Gram und Bürgermeister Ing. Hänsler.

Alle Redner wiesen auf die Verdienste und Leistungen des Bundesrates Ökonomierates Tazreiter hin, dankten ihm dafür, beglückwünschten ihn zu seiner Ernennung und wünschten ihm Besserung der Gesundheit. Es wurde besonders seine hervorragende Tätigkeit als Bergbauernvertreter in den öffentlichen Körperschaften, Gemeinderat, Nationalrat, Bundesrat, in der politischen Organisation, dem Bauernbund und in den wirtschaftlichen Organisationen der Bauernkammer und den bäuerlichen

Genossenschaften (besonders Lagerhaus, Obstverwertung, Viehverwertung) sowie als Pionier und Förderer der bäuerlichen Selbsthilfevereine und des Weidewirtschaftsvereines eingehend gewürdigt. Trotz aller Funktionen und Würden blieb Bundesrat Ökonomierat Tazreiter für seine Bauern der „fandl“ vom Hubberg und hat das Vertrauen, das sie in ihn gesetzt haben, immer gerechtfertigt. Darüber hinaus dankten die Vertreter der nichtbäuerlichen Berufsgruppen und Stadt für das Verständnis und die gute Zusammenarbeit als Mandatar des Bezirkes. Ök.-R. Tazreiter vollbrachte diese Leistungen in Dienste der Allgemeinheit nicht als politischer Ehrgeizling, sondern brachte seiner Familie und seiner Gesundheit viele Opfer im Dienste des Bauernstandes und des ganzen Volkes aus innerer Berufung. Er stellte seine Talente und Fähigkeiten aus christlicher Nächstenliebe zur Verfügung und hat dafür auch manchmal Undank ernten müssen. Die Verleihung des Titels „Ökonomierat“ ist daher nur ein wohlverdientes Zeichen der Anerkennung und kann den Dank, den wir ihm schuldig sind, nicht abtun. Und ganz treffend endete eine Gratulation mit „Vergelt's Gott!“

Bundesrat Ökonomierat Tazreiter dankte in bewegten Worten für die Ehrung und wies darauf hin, daß die erwähnten Leistungen nur durch die bäuerliche Einigkeit und die guten Mitarbeiter möglich wurden und forderte die Versammelten auf, weiterhin treu zusammenzustehen im Interesse der Bauernschaft, unserer ganzen Heimat, für Österreich.

stellvertreter; Karl Kerschbaum, Archivar; Leopold Weninger, Archiv-Stellvertreter; Ehrenmitglied Dir. Eduard Freunthaller, Sangrat; Dr. Anton Püllgrab, Sangrat; Michael Gruber, Sangrat, Vertreter des Hausorchesters; Oberlehrer Hamertinger und Oberlehrer Kugler, Rechnungsprüfer. Vom Frauenchor wurden die Frauen Hermine Buxbaum zur Obfrau und Gertrude Meyer zur Schriftführerin gewählt. Als Vertreter der unterstützenden Mitglieder bei der Hauptversammlung wurde Anton Schweiger auserwählt.

Studentenball. Die schöne Wahrheit, daß unser altes Städtchen sich immer wieder im frischen Quell seines studentischen Geistes jung badet, bestätigte sich wieder im heurigen Studentenball Sonntag, den 25. Jänner bei Inführ. Leitstern waren die Worte „O wonnenvolle Jugendzeit!“ und die Klänge des Gaudemus. Die liebenswürdig lockenden Melodien und Rhythmen der allzeit verlässlichen Kapelle Meilinger, fröhliches Drehen und Wiegen, anmutiges Ballgeflüster der neuesten, eben erst der fürsorglichen Obhut Meister Broneders entflatterten Tanzpärchen; in den Nebenräumen angeregtes Plaudern, Lachen, Schmausen und Zechen, im Gemüthlichen behaglich unterhalten von der Musik der Postschrammeln; all das bewirkte, daß selbst da, wo Beine, Gesichtszüge und, soweit vorhanden, das Haupthaar schon Spuren brav überstandener höherer Jahrzehnte zeigen mochten, doch das Herz, die wichtigste Energiezentrale, frisch, glatt und sozusagen blondlockig, kurz gesagt: jung war oder doch jung wurde für eine beschwingte Nacht. Da auch dieser Umstand bekannt ist, waren viele Besucher gekommen, sie fühlten sich wohl, blieben gern, auch als die jüngsten Tanzhühner — wie hübsch war doch wiederum ihre Quadrille! — schon zu Bett geschickt sein mochten, ein beträchtliches Stück über die Geisterstunde, eine Stunde wahrhaft guter Geister, hinaus, und überließen sich mit aufrichtigem gefühltem Dank für die Veranstalter, Direktor Baumann und die Vertreter der Elternschaft, dem ach so kühlen und nüchternen Getriebe der beginnenden Woche.

Nestroy in Waidhofen. Der theaterkundigen Hand Ing. Hänslers gelang es, den Geist Nestroys durch feinfühliges Regie auf der Bühne der Kath. Jugend in der bekannten Posse „Das Mädl aus der Vorstadt“ wieder lebendig zu machen. Unser heimatlicher Liederkomponist Dir. Edi Freunthaller hat mit den musikalischen Einlagen Wesentliches dazu beigetragen. Nestroy will ja nicht wehtun, um weh zu tun, aber seine Gesellschaftskritik der Biedermeierzeit, die ein wenig in eine äußerlich sauber garnierte bürgerliche Moralität hineinleuchtet, zeigt, daß es hinter schönen Fassaden allerhand Moder wegzuputzen gibt und er besorgt es mit Humor. Der Krug des Spekulanten Kauz (Ing. Herbert Kober) geht bis zum Ende des 3. Aktes zum Brunnen, bis ihn der Agent Schnoferl (Leopold Lechner), der den Detektiv aus Warmherzigkeit spielt, am Boden platt setzt, daß der große Sprung im Geschirr sichtbar wird. Vornehmheit des Herzens läßt nochmals Gnade walten und begnügt sich mit einer kräftigen Buße. Die große Dame des Spieles Frau von Erbenstein (Elisabeth Salzer) verliert an ihre ungewollte Gegenspielerin, die Stickerin Thekla (Elisabeth Ortner), den Bräutigam Gigl (Alfred Brunthaler) und das muß so sein,

weil sie sonst nicht den Mann bekommen würde, der sie verdient. Natürlich ist auch ein Damensalon in die ganze Affäre um Ehre und Liebe verwickelt, ein zwitscherndes Schwalbennest (Rosa Neureiter, Helene Gerstner und Käthe Pfaffenbichler) unter der Patronanz des Pfaidlers Knöpferl (Rudolf Prager) und seiner ältlichen Schwester Madam Storch (Herta Hausl) die mit den letzten zuckenden Flammen eines niedergebrannten Herzens viel Humor erzeugt. Daß in einem Biedermeierhaus ein Stubenmädchen (Margarete Sattler) und ein Bedienter (Gerald Rinder) nicht fehlen darf, versteht sich von selbst. Die Rollen sind ausgezeichnet betreut, der Dialog sprudelt nur so und mit einfachsten Mitteln gelang es, den passenden Rahmen für das überaus heitere und vergnügliche Spiel zu schaffen. Kein Wunder, daß Humor und Witz von der Bühne auch auf das Publikum ausstrahlte, das sich wiederholt während offener Szene für besondere Bravourstücke der Spieler bedankte. Die Aufführung im Pfarrsaal wird wiederholt, abgesehen für geschlossene Vorführungen, am Freitag den 6. ds. um 8 Uhr abends, am Faschingssonntag den 15. ds. um 3 Uhr nachmittags (um auch auswärtigen Gästen den Besuch zu ermöglichen) und Faschingmontag den 16. ds. um 8 Uhr abends. Da weitere Wiederholungen wegen des Ernstes der Fastenzeit ausgeschlossen sind, wird empfohlen, sich für die angegebenen Tage schon im vorhinein Karten zu sichern. Vorverkauf in der Papierhandlung Ellinger-Kappus, eventuell telephonisch in der Pfarrkanzlei.

Die Trachtenvereine rufen! Vom 2. Gebietsobmann der Trachtenvereine des Ybbstales Hans Lindenhöfer geht uns folgender Aufruf zu: Ein neues Jahr hat begonnen und im Rahmen des Gebietes Ybbstal haben die Trachtenvereine sich entschlossen, in diesem Jahr die so lange ersehnte Zusammenarbeit nun unter Beweis zu stellen und das zu verwirklichen, was bisher nur der Wunschtraum mancher Trachtenkameraden geblieben war. Unsere Heimat ist reich an Volksliedern, Volkstänzen und schönen Volkstrachten, die unsere Vorfahren mit Liebe und Stolz gepflegt haben und die der Nachwelt zu erhalten wir Mitglieder der verschiedenen Trachten-, Volkstums- und Schuhplattlervereine zu unserem Ziel erkoren haben. Aber nicht nur jene Menschen in den hiezu bestimmten Vereinen, sondern auch jene außerhalb dieser Reihen sollen daran ihr Interesse haben und nicht achtlos auf jene Menschen blicken, welche sich nicht scheuen, in der heute so dem Modernen ergebenden Zeit jenes Kleinod zu pflegen und zu bewahren, das unsere Heimat auch außerhalb der Landes- und Staatsgrenzen so beliebt gemacht hat. Die Musik, die Lieder und Tänze unseres Volkes haben schon manche Brücke zu den Herzen der anderen Völker dieser Erde geschlagen, welche die moderne Technik vorher zer schlagen hat. Es ist eine schöne Aufgabe, diese Pflicht zu erfüllen und es ergeht in dieser Stunde die Bitte, daß die Mitmenschen unseres Heimatlandes den Ruf nicht überhören, wenn die Trachtenvereine des Gebietes Ybbstal sie zu einer heimatlichen Veranstaltung einladen werden, bei welcher sich jeder Mensch, der die Liebe zur heimatlichen Kunst im Herzen trägt, auch wohl fühlen wird und mit dem Bewußtsein heimkehren kann, daß, solange es solche Menschen gibt, die

ihre Kraft und ihr Können der Erhaltung dieses Volksgutes weihen, uns um die wertvollen Heimatebende nicht bangen braucht. Wir Trachtler sind stolz darauf, jene Wege beschreiten zu dürfen, die uns von den Gründern des Trachtengedankens vorgezeichnet wurden und sie zu erfüllen bis zum letzten Atemzug soll unser aller Ziel sein. Jedem wahren Heimatfreund soll der Ruf des Besuches einer Heimatveranstaltung nicht gleichgültig sein und der zahlreiche Besuch soll eine Anerkennung für jene sein, die im Sinne der Heimateure zum guten alten Brauchtum stehen.

Das Sturmwetter, das in ganz Europa in der letzten Woche herrschte und sich im Westen, besonders in Großbritannien und Holland katastrophal auswirkte, hat uns nur in seinen Ausläufern erreicht. Außer kleineren Dachsäden konnten keine schädigende Auswirkungen verzeichnet werden. Der Schnee, der fast gänzlich, zumindest im Stadtgebiet und den unteren Berghängen, verschwunden war, ist wieder reichlich gefallen. Schneeböen und -wirbel kennzeichnen bis heute das Wetterbild. Durch den neuerlichen starken Schneefall können die vorgesehenen Winterveranstaltungen abgehalten werden, wenn nicht wieder ein unerwarteter Wetterumschwung eintritt.

Vom Postautodienst. Das Postamt Waidhofen a. d. Ybbs ist derzeit mit den Vorarbeiten für die Postauto-Sommerfahrpläne 1953 beschäftigt und ladet die Gemeindeämter, Schulleitungen, Fremdenverkehrsvereine, Fabriken und sonstigen interessierten Stellen ein, am Dienstag den 10. Feber im Laufe des Vormittags ihre diesbezüglichen Verkehrswünsche dem Postamt bekanntzugeben.

Vom kommenden Sommerfahrplan. Wie der ständige Verkehrsreferent der Stadtgemeinde, Dr. Friedl, anlässlich einer Besprechung in Wien erfahren hat, werden im kommenden Sommerfahrplan größere Veränderungen im Fahrplan erscheinen. Die Eilzüge 613 und 612 erhalten andere Verkehrszeiten: EZ. 613 wird um ungefähr eine Stunde früher gelegt (Wien-West ab 6.40 Uhr), trifft daher in Waidhofen schon um ca. 9 Uhr vormittags ein, dies deshalb, um die Anschlüsse in Bischofshofen zu erreichen. Auch in der umgekehrten Richtung wird EZ. 612 etwas später liegen, aber zur bisherigen Zeit, um 21.30 Uhr in Wien-West eintreffen. Sehr wichtig ist, daß eine Zugvermehrung geplant ist, und zwar soll ein Personenzug von Amstetten um 16.23 Uhr (im Anschluß an den D-Zug 225, Wien ab 14.00 Uhr), Waidhofen ab 17.14 Uhr nach Selztal abgehen. In der umgekehrten Richtung ist ein Personenzug, Selztal ab 7.30 Uhr, Waidhofen an 9.48, ab 9.50 Uhr, zum Anschluß an den EZ. 744, Wien an ca. 12.20 Uhr, geplant. Einem oft geäußerten Wunsch entsprechend, soll der Mittagsszug 2421, Amstetten ab 12.15 Uhr, Waidhofen an 12.52 Uhr, bis Weyer verlängert werden und der Gegenzug 2434 von dort um 13.34, von Waidhofen um 14.09 Uhr, also etwas früher gelegt werden, um den D-Zugsanschluß nach Wien zu erreichen. Sehr wichtig ist auch, daß der Abendpersonenzug, Waidhofen ab 21.10 Uhr, in Amstetten noch Anschluß an den neu eingeführten D-Zug von Paris, Wien-West an 23.50 Uhr, findet. Im übrigen bleiben die bisherigen Verbindungen bestehen. Auf der Ybbstalbahn treten nur Verschiebungen in den Verkehrszeiten, bedingt durch die Verlegung der Anschlußzüge, ein. Hoffentlich ändert sich an diesen Plänen nichts mehr; wie unserem Vertreter mitgeteilt wurde, hat das Finanzministerium mit Rücksicht auf die notwendigen Ersparungsmaßnahmen leider auch in die Fahrplanentwürfe noch etwas dreinzureden.

Waidhofen a. d. Ybbs-Land

Vom Standesamt. Geburten: Am 18. v. M. ein Knabe Josef der Eltern Ernst Ambros und Theresia Gruber, Landwirt, Waidhofen-Land, 2. Pöchlerrotte 15. Am 23. v. M. ein Knabe Herbert der Eltern Josef und Anna Koptzky, Dachdecker, Windhag, Rotte Kronhobel 21. — **Eheschließung:** Am 1. ds. der Angestellte, Gemeindegärtner Josef Ublacker und Rosa Forstlechner, Angestellte, Küchenhilfin, beide wohnhaft in Windhag, Unterzell 6. — **Todesfall:** Am 2. ds. die Altersrentnerin Ida Millautz, Waidhofen-Land, 1. Krailhofrotte 26, 67 Jahre alt.

Einbruchsdiebstahl. Der Wirtschaftspächter Alois Zeindlhöfer in Waidhofen-Land, Hinterberg, erhielt in der Nacht zum 31. Jänner ungebeten Besuch. Nach Auswiegen eines Fensterkreuzes, das in einem Fenster zwischen Stall und Küche angebracht ist, drang ein Dieb in die Wohnküche ein und eignete sich aus der Kredenz einen Bargeldbetrag von 700 S an. Er verließ auf dem gleichen Weg die Küche und dann durch die Stalltür den Wirtschaftshof. Der zwei Stunden nach der Entdeckung des Diebstahles angesetzte Gendarmierhund „Senta“ verfolgte auf eine Strecke von ca. 350 m die Spur des flüchtenden Täters. Die Recherchen der Gendarmier sind noch nicht abgeschlossen. Zur Zeit werden die zahlreichen Anhaltspunkte gesiebt.

Veranstaltungskalender

Waidhofen-Zell:

7. Feber:
Ball der öffentlichen Bediensteten, Hotel Inführ, 20 Uhr.
Faschingsrummel der Sängerrunde Säge und Kistenfabrik, Gasthaus „zur Henne“, 20 Uhr.
Tanzkränzchen der Eisenbahnergewerkschaft, Gasthof Fuchsbauer, 20 Uhr.
Hausball, Gasthaus Ruckensteiner, Zell, 20 Uhr.
8. Feber:
Ball der Kath. Jugend, Hotel Inführ, 20 Uhr.
14. Feber (Faschingsamstag):
SPÖ-Maskenball, Hotel Inführ, 20 Uhr.
Faschingsball der KPÖ., Gasthof Fuchsbauer, 20 Uhr.
17. Feber:
ASKÖ-Faschingskehrhaus, Gasthof Fuchsbauer, 20 Uhr.
WSK. — Faschingskehrhaus, Schloß-Café Zell, 20 Uhr.
28. Feber:
Hausball, Schloß-Café Zell, 20 Uhr.
Unterhaltungsabend, Gasthaus Hoffener-Aschenbrenner, 20 Uhr.
- Auswärts:**
7. Feber:
Maskenball der Sport-Union Ybbsitz, „Fasching im Jahre 2000“.
8. Feber:
Kränzchen der Kathol. Jugend Böhlerwerk, Gasthaus Kerschbaumer, Lueg, 19 Uhr.
8. Feber:
Jägerball der Jagdgenossenschaften der Landgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs, Gasthaus Schatzöd, Konradshaus, 15 Uhr.
14. Feber:
Karnevals-Ball der Arbeiter und Angestellten der Böhler-Ybbstalwerke, Magnetwerkssäle, Böhlerwerk, 20 Uhr.

Zell a. d. Ybbs

Das „Goldene“ winkt! Eines läßt sich die Bevölkerung unseres Marktes und die der näheren und auch weiteren Umgebung auf keinen Fall abstreiten und das ist die Tatsache, daß wir gerne und dann auch gemeinsam Feste feiern. Die Vorbereitung ist uns Vorfreude und das gute Gelingen eine wertbeständige Erinnerung. Brückenjubiläum und die Glockenweihe vom 13. August 1950 sind die letzten Beweise dafür. Und schon rührt sich auf der „Antivel-Insel“ wieder etwas! Das „Goldene“ winkt! Wer ist denn etwa ein halbes Jahrhundert verheiratet? Wer sind die Leute, die dieses Fest feiern? Bitte, nicht böse sein, es ist kein Paar. Nein, es ist ein „Einzelgänger“! Na, wer denn! Kein anderer als Schuldirektor i. R. Eduard Freunthaller ist es. Seit dem Frühjahr des Jahres 1903 wirkt er — unbeeinflusst von Tages-, Jahres- und Weltereignissen — als Organist und Regenschori in Zell a. d. Ybbs. 50 Jahre lang also. Es ist begreiflich, daß sich aus diesem seltenen, ja für uns einmaligen Ereignis heraus die willkommene Möglichkeit ergibt, den hochverdienten und dabei so tiefbescheidenen Mann entsprechend zu ehren. Eine kleine Gruppe leitet in Verbindung mit dem Pfarrer und den Kirchenräten die zweckentsprechenden Vorbereitungsarbeiten bereits ein. Und wenn Sie, verehrter Leser oder Leserin, in den nächsten Tagen etwas Näheres hören oder sehen werden, denken Sie bitte gleich: „Das Goldene winkt!“

Windhag

Gemeinderatssitzung. Bei der am 31. Jänner stattgefundenen Gemeinderatssitzung wurde nach der Eröffnung durch Bürgermeister Dallinger vom Sekretär das Protokoll verlesen und anschließend die vom Bürgermeister erläuterten Einläufe und Berichte behandelt. Zum Punkt 3 der Tagesordnung „Kanalsbau Schilchermühle“ referierte der Obmann des Bauausschusses Gemeinderat Bieber, dessen Ausführungen durch Gemeinderat Tatzreiter und den Bürgermeister ergänzt wurden. Anschließend beschloß der Gemeinderat einstimmig die Vergebung des Kanalsbaues an Baumeister Schrey, da dieser das günstigste Angebot erstellt hatte. Die Kosten belaufen sich auf 90.000 S. Mit den Arbeiten wird sofort begonnen, wenn es die Witterung zuläßt und bis zum 31. März soll der Bau beendet sein. Zum Punkt 4 brachte der Bürgermeister einen Abschlußbericht über die fertiggestellte Elektrifizierung der Rotte Stritzlöd. Er betonte, daß durch das fertige Beispiel nun auch unter den Bauern der Rotte Walcherberg langsam ein Meinungsumschwung zu verzeichnen ist. Es sei zu hoffen, daß sich die Rotte Walcherberg nicht auf die Dauer den Erfordernissen der praktischen Arbeiterleichterung entgegenstellen wird, welche die

Elektrifizierung für die Landwirtschaft zweifellos bedeutet. Unter Punkt 5 bis 7 umbesetzt sowie die Ansuchen des Schmiedmeisters Wolfinger und des Gastwirtes Wilhelm Kerschbaumer um Zuerkennung des Lokalbedarfes zur Ausübung ihres Handwerkes bzw. Gewerbes positiv erledigt. Unter Punkt 8 „Freie Anträge“ richtete Gemeinderat Deiretsbacher eine Anfrage an den Bürgermeister, wann mit der Straßenasphaltierung begonnen werden wird und wies darauf hin, daß diese Arbeit zeitlich im Frühjahr gemacht werden muß, um den Bewohnern von Raifberg die sommerliche Staubplage zu ersparen. Der Bürgermeister erwiderte, daß mit der Asphaltierung wahrscheinlich schon im Frühjahr begonnen werden wird. Als zweites richtete Gemeinderat Deiretsbacher an den Bürgermeister und die Gemeinderäte einen Appell, sich ernstlich mit dem Bau einer Brücke von Raifberg zur Bundesstraße zu beschäftigen, da der Bau dieser Brücke für die Siedlung und für die Bauern, welche den Bahnhof, das Lagerhaus oder die Molkerei erreichen wollen, gleich wichtig ist. Daß die Brücke nicht aus Gemeindegeldern erbaut werden kann, das sei wohl jedem klar, der die Einnahmen der Gemeinde kennt. Aber bei ein wenig Mut und erstem Willen wäre der Bau jedenfalls möglich. Es gibt im Ybbstal einige Hundert Arbeitslose, welche mit ihrer Unterstützung kaum leben können und trotzdem verschlingt die Unterstützungsauszahlung große Summen. Wenn das Land und der Bund im Rahmen der produktiven Arbeitslosenfürsorge je einen größeren Betrag zur Verfügung stellen, dann wird damit die Arbeitslosigkeit wirksam bekämpft und es wird dadurch zum Nutzen der Allgemeinheit eine wichtige Brücke gebaut. Selbstverständlich aber müsse der Gemeinderat einen Beschluß fassen, der die Dringlichkeit des Brückenbaues festhält und an die Bundes- und Landesregierung mit der Forderung um die Beistellung der Mittel im Rahmen der produktiven Arbeitslosenfürsorge herantritt. Außerdem müssen die in der Gemeinde vertretenen Parteien an ihre Nationalräte und Landtagsabgeordneten mit der Forderung um tatkräftigste Unterstützung des Brückenbauprojektes herantreten, um die Angelegenheit vorwärts zu bringen. Auf diese Ausführungen des Gemeinderates Deiretsbacher folgte eine lebhafte Wechselrede zwischen den Gemeinderäten Haider, Tatzreiter, Wührer, Deiretsbacher und dem Bürgermeister. Haider und Tatzreiter bestätigten die Dringlichkeit des Brückenbaues und erklärten, daß dieser Bau im Programm der Sozialistischen Partei enthalten, aber in absehbarer Zeit nicht durchführbar sei. Auch Gemeinderat Wührer und der Bürgermeister bekannten sich zur Dringlichkeit und sprachen die Meinung aus, daß die Brücke vor Abschluß eines Staatsvertrages nicht gebaut werden wird. Einen Appell an die Bundes- und Landesregierung sowie an die Mandatäre der politischen Parteien zu richten, lehnten sie wegen Aussichtslosigkeit ab. Gemeinderat Huber erklärte, daß die Bevölkerung zur Forderung nach einem Brückenbau nur lacht, weil sie wisse, daß dafür kein Geld vorhanden sei. Damit war der Appell des Gemeinderates Deiretsbacher, alle Möglichkeiten zu ergreifen, um eine Brücke zu erreichen, abgelehnt und die Sitzung beendet.

St. Ägyd

Bei unseren Dorfältesten. Am 5. ds. feierte der alte Kastenbauer Franz Kleeberger seinen 87. Geburtstag. In St. Ulrich bei Steyr am 5. Februar 1867 geboren, hat er sein ganzes Leben in der Landwirtschaft gearbeitet und zuletzt durch 19 Jahre im Hause Großgschnaidt die Wirtschaft geführt. Vor ungefähr zwei Dezenien erwarb er das Haus Kasten, Walcherberg Nr. 22, wo er nach dem Tode seiner Frau im Jahre 1938 nun als Ausnehmer mit seiner Tochter Rosina Wirrer bei seinen Enkelkindern Juliane und Friedrich Stockinger den Lebensabend verbringt. Möge die Vorsehung Vater Kleeberger noch viele Jahre in voller Gesundheit schenken!

Sonntagberg

Geburten. Geboren wurden: Am 1. Jänner der Sortiererin Ingeborg Zeintlinger, Hilm 24, ein Sohn Rudolf Ludwig; am 4. Jänner den Eheleuten Johann und Rosa Haider, Windberg 25, eine Tochter Monika Maria; am 8. Jänner den Eheleuten Wilhelm und Maria Altmüller, Kematen 65, ein Sohn Helmut Franz; am 11. Jänner den Eheleuten Franz und Hedwig Pimperl, Bruckbach 73, eine Tochter Christiana Elfriede.

Gestorben sind: Am 7. Jänner der Rentner Johann Brandstetter, Hilm 19, im 75. Lebensjahre; am 15. Jänner der Rentner Lambert Oberklammer, Wühr Nr. 12, im 73. Lebensjahre; am 16. Jänner das Kleinkind Hermine Haider, Kematen Nr. 82, im 2. Lebensjahre; am 19. Jänner der Rentner Anton Weiß, Gleiß Nr. 6, im 69. Lebensjahre; am 22. Jänner die im Haushalt tätige Juliane Gintenerreither, Wühr 81, im 69. Lebensjahre; am 24.

Jänner die Rentnerin Christiane Leimüller, Wühr Nr. 48, im 73. Lebensjahre; am 27. Jänner das Kleinkind Werner Siegfried Renner, Gleiß Nr. 8, im 1. Lebensjahre; am 28. Jänner die Fürsorgerin Theresia Stockinger, Böhlerwerk Nr. 35, im 75. Lebensjahre.

SPÖ. — Wählerversammlung. In der schön geschmückten Turnhalle in Rosenau a. S. fand am Sonntag den 25. Jänner eine sehr gut besuchte Wählerversammlung statt. Nationalrat Ohla führte in seinem gelungenen Referat aus, daß sich kein Wähler am 22. Februar mehr erwarten soll, als jeder einzelne selbst entscheidet. Jede Partei hat ein Programm erstellt, von dem man, wenn man es liest, von vornherein sagen muß, es ist nicht abzulehnen. Die SPÖ lehnt es ab, den Wahlkampf mit Beschimpfungen und Verleumdungen zu führen. Eingehend befaßte sich Nationalrat Ohla mit der ÖVP, welche selbst zugibt, daß sie den Sozialisten in der vergangenen Zeit zu viel nachgegeben hatte, daß der Weg, den die SPÖ gehe, verbrecherisch ist und ins Verderben führt, was heißen soll, falls die ÖVP wieder an die Macht kommen sollte, ein anderer Kurs eingeschlagen werden wird. Die Kurse sind uns aus den Dreißiger-Jahren bekannt und wir haben mit unseren 300.000 Arbeitslosen bereits einen Vorgeschmack, wie es werden wird, wenn die ÖVP neuerdings die stärkste Partei werden sollte. In seinen weiteren Ausführungen streifte der Redner den sozialen Wohnungs- und Siedlungsbau und trat auch für die Förderung der Einzelsiedler durch den Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds sowie Steuergerechtigkeit ein, um die Kleineren zu schonen und die Großverdiener besser heranzuziehen, zum Unterschied von der ÖVP, welche immer gerne bereit ist, Steuergeschenke an Großverdiener, Kapitalisten und Banken etc. zu gewähren. Was in Österreich seit 1945 geschehen ist — und es ist etwas geschehen — ist nicht das Verdienst irgend einer Partei, sondern einzig und allein der Kraft der schaffenden Menschen in Stadt und Land zu verdanken, und zwar zu einem guten Teil unter der Führung der Sozialisten. Der Weg, den die Sozialisten gehen, führt keineswegs in die Volksdemokratie, das weiß in Österreich heute jedes Kind, aber es hat eine Zeit gegeben — und diese Zeit ist gar nicht lange her — wo etwas anderes geplant war (siehe 1950). Zur VO. sagte Ohla, daß diese noch bei jeder Wahl einen anderen Namen führt und daher ihre Versprechungen gar nicht ernst genommen werden können, weil sie vielfach auch gar nicht erfüllbar sind. Wenn als Spitzenkandidat ein Minister des Dollfuß-Kabinetts aufsteht, der die Februar-Kämpfer von 1934 zum Galgen schleppen ließ, wie will er jetzt auf einmal die Massen zum VO.-Sozialismus führen? Wer Österreich will und Österreich liebt, kann am 22. Februar nur die SPÖ wählen. Reichlicher Beifall belohnte den Redner für sein ausgezeichnetes Referat und die darauffolgende Diskussion zeigte, daß er auch verstanden wurde.

Kino Gleiß. Samstag den 7. und Sonntag den 8. Februar: „Frauensicksale“. Mittwoch den 11. Februar: „Abenteuer auf Korsika“.

Hilm-Kematen

Goldene Hochzeit. Das Ehepaar Johann und Amalia Weichinger, wohnhaft in Kematen Nr. 9, feierte am Samstag den 31. Jänner das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Dem Jubelpaar wurde von der Arbeitermusikkapelle am Samstag abends ein Ständchen gebracht. Unter den zahlreichen Geschenken und Ehrungen durch die hiesige Arbeiterschaft sowie vom Betriebsrat der Papierfabrik, wo Weichinger lange Jahre in Arbeit stand, befand sich auch ein Geschenkkorb und eine Geldspende der Gemeinde Kematen. Wir wünschen dem Jubelpaar alles Gute und noch lange Jahre in bester Gesundheit!

Nachklänge zum „Vogelhändler“. Im Monate Jänner ging diese Operette achtmal, stets bei ausverkauftem Hause in Kematen über die Bretter. Was hier wieder an kultureller Arbeit vom gesamten Ensemble für Kematen geleistet wurde, ist sehr dankenswert und recht erfreulich. Besonders gebührt in erster Linie Dank dem Operetten-Initiator Oberlehrer W. Gutenbrunner, dem wir alle baldige Wiederherstellung seiner Gesundheit wünschen. Als Gutenbrunner erkrankte, stellte sich zur Weiterführung der Proben in uneigennützig Weise Hochw. Pfarrer P. Uditsch zur Verfügung. Ohne dessen großherziges Opfer wäre man nicht zum Ziele gelangt und die schon geleistete mühevollere Arbeit wäre vergebens gewesen. Dafür ist die Bevölkerung von Kematen und der weiteren Umgebung Hochw. Pfarrer auch weiterhin zu Dank verpflichtet. Die stilgerechten Bühnenbilder vom akadem. Maler Ferster, Böhlerwerk, ergaben so wie auch im Vorjahre einen harmonisch geschlossenen Rahmen, in welchem als Hauptdarsteller Fr. Irma Schoder als Kurfürstin eine prächtige Gestalt auf die Bühne stellte, während Fr. Ingrid Hörmann eine lebensrechte, natürliche, temperamentvolle Post-Christl verkörperte. Die dankbare Figur der komischen Alten wurde von Fr. Marianne Meglic dargestellt. Die tragende Rolle des Vogelhändlers Adam hatte Herbert

Hammerl übernommen, welcher allen schauspielerischen Nuancen erschöpfend gerecht wurde, wodurch den Aufführungen der innere Kontakt gegeben wurde. Durch seine Tiroler Akzentierung vermittelte er dem Publikum eine vollständige Illusion. Als sein Gegenspieler Baron Weps figurierte Bahnvorstand Alois Poslusny wie immer mit souveräner Routine. Sepp Eder paßte sich seiner Rolle als Graf Stanislaus, Kompagnon und Neffe des Barons Weps, gut an. Humorvoll trat die Gestalt des Bürgermeisters Schneck, von Sepp Hammerl ausgezeichnet gespielt, in Erscheinung. Für die komische Note zeichneten Sepp Poslusny und Hans Zeinhofer als Dekane der Universität Schneibbs in hingebungsvoller Weise. Auftrittsbeifall sowie Applaus auf offener Bühne wurden ihnen zuteil. Das kurze Zwischenspiel des Affen (Horsti Huber) erheiterte die Besucher ungemein. Die Darstellung der Gemeinderäte, Wirtsleute, Hofdamen und Herren, der Tiroler-Gruppe, Bedienten, Wildschützen und Landleute als Chor machte die Operette zu einem in sich abgerundeten Spiele. Die Kostüme wurden formvollendet durch die hervorragende Kunst des Friseurmeisters Krejzerek, Waidhofen a. d. Ybbs, ergänzt. Als geistige Stütze der Spieler wirkte wieder unbedingt verlässlich unsere liebe Frau Kaiser, während Hans Mandak dankenswert und umsichtig die Regie führte. Als besonderer Kunstmäcen besorgte Kaufmann Anton Mitmannsgruber, Kematen, auch heuer wieder entgegenkommend den Kartenvorverkauf. Die Seele all dieser kulturellen Veranstaltungen war, ist und bleibt unser „Naz“! Ohne auf Dank und Anerkennung zu rechnen, stellt er seine ganze Arbeitskraft und Energie dem Gelingen zur Verfügung. Möge er uns allen auch in den folgenden Jahren in dieser Weise vorangehen. Angesichts dieser Unsumme Arbeit wäre doch von einigen Mitwirkenden so viel Einsicht zu erwarten, daß sie nicht durch Verhinderung einer notwendigen stilsicheren Schminke einzelne Pointhen der Aufführung in Frage stellen. Nur durch das gemeinsame Opfer ausnahmslos jedes einzelnen, gleichgültig ob als Chorist oder Musiker war es möglich, diese schönen Erfolge zu verzeichnen. Möge dieser Geist der Gemeinsamkeit auch im nächsten Jahre seine Früchte tragen!

Todesfall. Am 30. Jänner ist der in Kematen wohnhafte Ignaz Gerstner im 58. Lebensjahre im Waidhofener Krankenhaus gestorben. Gerstner wurde in die Leichenhalle Kematen überführt und am 1. ds. unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung auf dem Friedhof in Gleiß beerdigt. R. I. P.

Feueralarm. Am Samstag den 31. Jänner um ca. 2 Uhr nachmittags wurde durch die Fabrikssirene Feueralarm gegeben. Bei dem Besitzer Friedrich Mayrhofer jun. in Kematen geriet in einem Rauchrohr der Ruß in Brand. Durch die starke Rauchentwicklung wurde ein Brand angenommen. Die sofort in Aktion getretene Feiw. Feuerwehr Kematen hatte nicht viel Arbeit und es ist kein Schaden entstanden.

Biberbach

Geburten. Dem Ehepaar Fritz und Karoline Schadenhofer geb. Halbertschlager, E.-Werks-Hilfsarbeiter der NEWAG, Gansberghäusl 216, wurde ein Sohn Karl Norbert, dem Ehepaar Josef und Juliane Radl geb. Bruckner, Besitzer in Parkfried 72, ein Sohn Friedrich geboren.

Silberne Hochzeit. In aller Stille feierte am 30. Jänner das Ehepaar Karl und Maria Aigner, Besitzer und Kaufmann in Biberbach Nr. 227, seine silberne Hochzeit. Dem beliebten, gesunden und rüstigen Jubelpaar wünscht die ganze Gemeinde zu seinem Jubelfest viel Glück und Segen!

Auflassung der Gärtnerei. Unser altes, allseits geehrtes Gärtnerehepaar Johann und Elisabeth Kastra hat auf Grund seines hohen Alters die gepachtete Gärtnerei aufgelassen und ist in ein Altersheim nach Sierning bei Steyr übersiedelt. Aus diesem Grunde wird die hiesige Gärtnerei nicht mehr weitergeführt. Der Besitzer Ferdinand Kromoser, Straßwarter i. R., Biberbach 235, vermietete Garten und Wohnhaus an das junge Ehepaar Hans und Poldi Ebner geb. Schmidt. Wir wünschen beiden Ehepaaren Glück, Segen und Gesundheit!

Schijöring. Am Sonntag den 25. Jänner wurde ein von der hiesigen Sektion Biberbach des nö. Automobil-, Motorrad- und Touringklubs veranstaltetes Schijöring abgehalten. Die überaus günstige Witterung und vor allem die herrliche Rennbahn, die einem natürlichen Stadion entspricht, lockten an die 2.000 Zuschauer herbei. Nach der Begrüßung durch den Sektionsleiter des ÖAMTC. Biberbach, Hans Spenzlhofer, und des Sektionsleiters H. Huber, Haag, begann das mit Spannung erwartete Rennen. Das Schijöring hatte 17 Rennen zum Inhalt und wurde von 58 Teilnehmern bestritten. Die Teilnehmer kamen von Steyr, Linz, Enns, Haag, Amstetten und von fast allen Nachbargemeinden Biberbachs. Das Rennen und die einzelnen Läufe waren überaus interessant und spannend und verliefen vor allem ohne Unfall. Eine gute Stütze für das flotte

Ablauf des Schijörings war die Sektion Haag des ÖAMTC., die mit ihrer eigenen Lautsprecheranlage für das gute Gelingen des Festes sorgte. Nun die einzelnen Klassensieger: 125 cm³: August Menzel (Dorf a. d. E.), 150 cm³: August Menzel, 250 cm³: Josef Gschliffner (Steyr), 350 cm³: Fritz Weissensteiner (Wolfsbach), 500 cm³: Alois Mitterhuemer (Steyr). Beiwagen: Hans Reder (Haag). Automobile: Walter Halbmayr (Wolfsbach). Im Sonderrennen kamen Johann Kossina (Haiderhofen) und zweimal Sepp Gschliffner (Steyr) zum Erfolg. Im Biberbacher-Rennen erhielt den 1. Preis: Otto Hinterleitner. 2. Preis: Eduard Dobsberger. 3. Preis: Josef Grubhofer. Nach dem Schijöring fand im Gasthaus Rittmannsberger die Siegerehrung mit anschließendem Klubabend statt.

Allhartsberg

Bürgermeisterwahl. Am 24. Jänner versammelte sich der hiesige Gemeinderat von Allhartsberg im Gasthaus Grünmann zur Bürgermeisterwahl. Wie bereits erwartet, ging aus dieser Johann Deschen, Aigen, hervor. Zum Vizebürgermeister wurde Ferdinand Aigner, Allhartsberg, gewählt. Den neu gewählten Gemeindevertretern der beste Glückwunsch!

Feuerwehrball. Am Sonntag den 1. ds. hielt die Feiw. Feuerwehr Allhartsberg ihren Ball im Gasthaus Kappl ab. Trotz des stürmischen Wetters kamen außer den Nachbarwehren zahlreiche Besucher aus nah und fern. Die Lose für die Lotterie waren in kurzer Zeit ausverkauft, was auf die besondere Zugenförmigkeit unseres Schriftführers Josef Naghofer, welcher den Verkauf der Lose innehatte, zurückzuführen ist. Die Musik besorgte die beliebte hiesige Musikkapelle. Es war gemächlich bis zum Schluß.

Todesfall. Von den kürzlich geborenen Zwilingsbrüdern des Ehepaares Stefan und Paula Kromoser, Wachtberg, ist einer wieder zu seinem Schöpfer heimgekehrt.

Ybbsitz

Geburten. Am 12. Jänner wurde den Eltern Friedrich und Elfriede Antonia Lenhart geb. Aigner, Sägearbeiter in Ybbsitz, Rotte Großprolling 7, ein Knabe geboren, der den Namen Gerhard erhielt. Am 15. Jänner erhielten die Eltern Karl und Maria Weissensteiner, Sägearbeiter in der Gemeinde Waldamt, Schwarzöis 5, ein Mädchen namens Monika Pauline. Am 24. Jänner bekamen die Wirtschaftsbesitzer von Hinterkranz, Rotte Großprolling 9, Ludwig und Katharina Roseneder geb. Zechberger, einen Knaben namens Johann. Am 27. v. M. wurden die Eltern Leopold und Johanna Tatzreiter geb. Kerschbaumer, Besitzer der Wirtschaft An der Linde, Rotte Großprolling 11, mit einem Mädchen namens Marianne beschert.

Sängerkränzchen. Mit dem Ball des Gesangsvereines erreichte der Ybbsitzer Fasching 1953 in der Nacht vom Samstag den 24. auf Sonntag den 25. Jänner einen seiner glanzvollsten Höhepunkte. Wie allgemein erwartet, wurde diese Veranstaltung ein hervorragendes gesellschaftliches Ereignis, dem ein lachendes, festfrohes Publikum sein Gepräge gab. Schon beim Betreten des Saales merkte man, daß der Gesangsverein keine Mühe scheute, seinem Ball eine besondere Note zu geben und die geschmackvolle, einzigartige Dekoration verfehlte auch nicht ihre Wirkung. Man wagte kaum zu hoffen, daß es dem rührigen Ballkomitee gelingen würde, die vorjährige Saalschmückung neuerdings zu überbieten und doch konnte mit schöpferischen Ideen und einer großen Opferfreudigkeit aller Mitglieder, insbesondere des Damenchores, eine weitere Steigerung erzielt werden. Die zahlreich erschienenen Gäste vermerkten diese Aufmerksamkeit auch mit besonderem Dank und waren vor allem begeistert von den reizenden Winterbildern, die in mühevoller Nacharbeit vom künstlerisch begabten Obmann des Vereines, Seisenbacher, geschaffen wurden. Nach kurzen Worten der Begrüßung nahmen die Mitglieder des Damen- und Männerchores auf der Tanzfläche Aufstellung und eröffneten den Ball mit zwei gemischten Chören, die Zeugnis gaben von der erstklassigen Schulung des Klangkörpers durch die beiden Chorleiter Gramann und Wagner, welche letzterer auch wie immer in vollendeter Weise die Klavierbegleitung besorgte. Bald wogte es im Saal bei den beschwingten Tanzweisen der Kapelle Mimra. Mit lebhaftem Beifall des Publikums wurden die verschiedenen Einlagen des Abends aufgenommen und es war ein sehr anerkennenswertes Bemühen der Vereinsleitung, durch diese heiteren Draufgaben die Stimmung ihrem Höhepunkt zuzuführen. Mit dem Quartett des Vereines, bestehend aus den Vereinsmitgliedern Boigner, Hummel, Gramann und Sakel, vortrefflich am Klavier begleitet von Fr. Paula Ließ, und dem Auftreten des um gute Einfälle nie verlegenen Sepp Schnabl ist es gelungen, selbst die wenigen Nichttänzer des Abends voll auf ihre Rechnung zu bringen. Man verkannte auch nicht das Bestreben des Orchesters, das Beste zu ge-

ben und sprach nur den Wunsch aus, daß es dem rührigen und aufgeschlossenen Kapellmeister gelingen möge, seine sicherlich durchwegs begabten Musiker durch öfteres Zusammenspiel zu jener Einheit zu formen, die in der heutigen Zeit nun einmal von einer modernen Kapelle verlangt wird. Daß dieses Fest neben dem ideellen auch einen sehr schönen finanziellen Erfolg bringen konnte, dankt der Verein nicht zuletzt den befreudigen Ybbsitzern, welche durch wertvolle Geld- und Sachspenden die in der Pause durchgeführte Verlosung ermöglichten. Alles in allem, es war ein herrlicher Abend, man tanzte und unterhielt sich bis in die frühen Morgenstunden und nahm die Erinnerung an ein schönes Ballfest mit nach Hause, das den Gesangsverein zu neuen dankbaren Freunden verhalf.

Todesfall. Am 25. v. M. starb die Rentnerin Theresia Leopoldine Gruber, Markt Nr. 139, im Alter von 66 Jahren. Die Verstorbene war durch lange Jahre Pfarrersköchin beim verstorbenen Pfarrer von Ybbsitz, P. Franz Dieminger.

Maul- und Klauenseuche. Obwohl in Niederösterreich ein Rückgang dieser Seuche verzeichnet wird, ist diese in Ybbsitz neuerlich wieder ausgebrochen und hat außer den zwei bereits berichteten Bauernhöfen Reiserlehen und Thüring nun auch einen dritten Hof ergriffen, und zwar den der Frau A. Damisch gehörenden Gurhof, den der Viehhändler Fr. Pöchhacker derzeit gepachtet hat.

Großhollenstein

SPÖ. — Wählerversammlung. Am Sonntag den 8. ds. findet um 9 Uhr vormittags im Edelhachersaal eine Versammlung statt, welche von der Lokalorganisation der SPÖ. einberufen wird. Es wird als Hauptredner Präsident Fuchs der Kammer für Arbeiter und Angestellte sprechen. Jedermann ist herzlich eingeladen, die hochinteressanten Ausführungen dieses vorzüglichen Redners anzuhören!

Maskenball. Wie zu erwarten war, ist auch heuer der allerkömmliche Maskenball des Sportvereines Hollenstein am 31. Jänner im überaus schön geschmückten Edelhachersaal eine glänzende gediegene Veranstaltung geworden, die allen Teilnehmern lange in angenehmer Erinnerung bleiben wird. Die ideenreiche Vieltgestalt der Masken ergaben ein prächtiges, lebhaftes Farbenspiel, in dem die Schönheit und Anmut der Tänzerinnen Triumphe feierten. Schon der einleitende Maskeneinzug bezeugte dies. Die Prämierung war nicht leicht und das Ergebnis folgendes: In der Schönheitskonkurrenz erwarb den ersten Preis Fr. Rosi Stöger als bezaubernde Teufelin; die weiteren Preise erhielten Fr. Hedi Happerger als liebliche Japanerin, Frau Poldi Rettensteiner als entzückende Königin der Nacht, Fr. Mina Kozenack als nicht minder bezaubernde Königin der Nacht, Frau Blanka Ultes als reizende Schottin, Frau Poldi Zwetler und Frau Margarete Schneider waren erfolgreiche Marineoffiziere. Unternehmende Schiffskapitäne verkörperten Willi Osterberger und Hans Rettensteiner. Wegen ihrer besonders eigenartigen Originalität erhielten in der Konkurrenz den ersten Rang Fr. Helga Dietrich als Herzdame und Josef Strick als Herzbub, welche sehr herzig wirkten. Sehr originell war auch das Froschkönigpaar Rudi Lindner und Heli Ambros, Frau Inge Hammer als „Darmol“ war angenehm einnehmend, Frau Mitzi Lindner als „Zeitung“ wirkungsvoll. Der Rattenfänger Otto Lumpner gab sich bewußt abschreckend und als Südseeinsulaner sahen die Gebrüder Mück sehr abenteuerlich aus. Der Beifall, der die Masken begrüßte, war ein entsprechender reichlicher. Dasselbe kann man auch von der beliebten Musikkapelle Streicher sagen, die die vollste Anerkennung für ihr unermüdeliches Spielen bis in die frühen Morgenstunden verdiente. Allen Mitwirkenden, Helfern, Gönnern, Sportfreunden und Spendern sei hier für ihre Unterstützung herzlich gedankt.

Preisrodeln. Am Sonntag den 8. ds. findet heuer wieder das allhergebrachte Preisrodeln am Königsberg statt. Alle Freunde dieses schönen Wintersportes sind hiezu freundlichst eingeladen. Es sind schöne Preise ausgesetzt. Der Verlauf der Abfahrt ist folgender: Der Start erfolgt beim Hagtor vor dem Bauernhaus Hochschlag, die Strecke führt auf der neuen Straße bis zum Ziel beim Wasserbassin oberhalb des Pfarrhofes. Die Startnummernverteilung erfolgt im Pfarrheim nach der ersten Messe um 8 Uhr und nach der zweiten Messe um 10 Uhr. Es sind vier Klassen vorgesehen, und zwar: 1. Geißschlitten, 2. Zweisitzer, 3. Einsitzer für Burschen, 4. Einsitzer für Mädchen. Die Preisverteilung findet nach der Ermittlung der Abfahrtszeiten beim Pfarrhof statt.

Lichtspiele. Samstag den 7. ds.: „Mescalina“. Sonntag den 8. ds.: „Nacht auf den Straßen“.

Göstling

Rodelrennen. Das nächste Rodelrennen findet am Sonntag den 8. ds. statt. Nennungen von 10 bis 1 Uhr im Hotel

Kirschner, Start um 14 Uhr im Schöntal. Es kommt bei den Rodelrennen immer wieder vor, daß Fahrer während der Fahrt von Zuschauern, die sich auf der Rodelbahn befinden, behindert werden. Ebenso ist es schon vorgekommen, daß von Zuschauern irgendwo auf der Rennstrecke Schnee angehäuft wurde und so die Fahrer behindert und sogar gefährdet wurden. Es ergeht daher neuerlich an das Zuschauerpublikum die Bitte, während der Veranstaltung die Rennstrecke unbedingt frei zu halten, um die Fahrer und sich selbst vor Schaden zu bewahren. Je sportlicher sich das Zuschauerpublikum verhält, desto mehr Freude werden auch die Teilnehmer an dem Sport haben.

Maskenlauf. Wie alljährlich so findet auch heuer wieder ein Maskenlauf mit Schi und Rodel statt. Die Veranstaltung wird am Faschingssonntag durchgeführt, diesmal nicht in Schmiedlehen, sondern auf der Kirchau. Teilnahmeberechtigt sind alle Frauen und Männer, auch Jugend ab 14 Jahre. Anmeldungen am Sonntag den 15. ds. von 10 bis 12 Uhr im Hotel Kirschner. Beginn der Veranstaltung um 14 Uhr. Anschließend an den Lauf findet eine Prämierung der originellsten Masken statt. Abends Tanz beim Hausball in der Unterrosenau. Der Wintersportverein als Veranstalter ladet alle Bewohner als Teilnehmer oder als Zuschauer zu dieser Veranstaltung recht herzlich ein. Wie alle Jahre, so wird es auch heuer viel zu lachen geben und sie werden ihr Kommen bestimmt nicht bereuen. Also merken Sie bitte vor: am Faschingssonntag um 14 Uhr großer Maskenlauf auf der Kirchau in Göstling.

Lunz a. S.

Hoher Besuch. Kürzlich weilte Bundesminister für Unterricht Dr. Kolb in Lunz. Während seines Aufenthaltes besuchte er die biologische Station in Seehof, wurde dort von deren Leiter Prof. Dr. Ruttner empfangen und zur Besichtigung herumgeführt. Der Minister zeigte großes Interesse am Ausbau dieser berühmten Forschungsstätte. Auch die Schule in Lunz wurde besichtigt und der geplante Neubau erörtert, der bereits immer näher rückt.

ÖVP. — Wählerversammlung. Am 29. Jänner fand bei Grubmayr eine Wählerversammlung der ÖVP. statt, zu welcher als Redner Minister Dr. Kolb und der Bezirksobermann der ÖVP., Dir. Schoiber, erschienen waren. Der Ortsobmann der ÖVP. in Lunz, Engelbert Hager, eröffnete die Versammlung mit einigen Worten der Begrüßung, worauf als erster Redner Dir. Schoiber die politische und wirtschaftliche Entwicklung seit dem Jahre 1945 und den Anteil der ÖVP. daran erschöpfend behandelte. Die Rede des Ministers war in der Hauptsache in die Zukunft gerichtet und beschäftigte sich mit dem, was von der ÖVP. geplant und angestrebt wird, also die Finanzierung großer Arbeitsvorhaben durch eine Anleihe, wodurch Steuern ermäßigt und für andere Ausgaben frei werden. Die Einheit Österreichs als das Anliegen aller unterstrich der Redner besonders. Besonders interessant waren die Ausführungen über Elternrecht und Schule. Die Versammlung war sehr stark besucht, obwohl die Wege denkbar schlecht waren.

Bauernball. Eine der besten Veranstaltungen des Faschings war der Bauernball am 1. Februar bei Grubmayr. Der Besuch war ausgezeichnet, die Stimmung nicht weniger.

Gaffenz

ÖVP. — Wählerversammlung. Am Sonntag den 1. ds. hielt die ÖVP.-Ortsgruppe Gaffenz beim Kirchenwirt, Gasthof Rettensteiner, eine Wählerversammlung ab. Als Gastredner erschienen Kammerrat Bürgermeister Kronsteiner aus Großbraming und Sekretär Kestler aus Steyr. Bezirksbauernbundobmann Max Kopf begrüßte die zahlreich Erschienenen aus allen Ständen sowie die Gastredner herzlich und eröffnete die Versammlung, die den festlich geschmückten geräumigen Saal füllte. Kammerrat Bürgermeister Kronsteiner erörterte in ruhiger, sachlicher, leicht verständlicher Weise ohne Schlagworte die das Bergvolk interessierenden Fragen. Rauschender Beifall lohnte die ehrlichen und offenen Ausführungen. Anschließend sprach Sekretär Kestler und zerpflückte mit schneidigen, markanten Sätzen in treffender Weise unsere wirtschaftliche und politische Stellung und zeigte die Arbeiten für den kommenden Nationalrat auf, die zur Konsolidierung unserer Heimat Österreich in Angriff genommen werden müssen. Brot und Arbeit für alle schaffenden Österreicher, gesunde Wirtschaftsformen, kommerzielle Führung der Bundesbetriebe ohne Zuschüsse auf Kosten der Allgemeinheit, Sparsinn, Gerechtigkeit in allen Sparten, Rentensicherung anstatt Rentenklau durch Palastbauten für die Amtgebäude der Sozialinstitute, Arbeitsvergebung nicht nach dem Parteibuch, von welcher Seite immer, sondern nach Tüchtigkeit und Leistung der Staatsbürger. Ferners Steuervereinfachung und Steuerenkung. Nicht zuletzt sind die Forderungen für ein christliches Ehe- und Familienrecht von den Volksvertretern durchzusetzen, auch kulturell. Die Katholiken, welche die überwiegende Mehrheit in Österreich haben, können mit Recht verlangen, daß im Rundfunk ein einwandfreies Programm erstellt wird und sich nicht ordinäre Schlager einschleichen. Wer sich mit diesen Punkten einverstanden erklärt, wird wissen, was er am 22. Februar zu wählen hat. Tosender Beifall folgte den Ausführungen des Gastredners. Anschließend fand eine zwanglose Aussprache statt, die zufriedenstellend verlief. Auch über eine fliegende Wahlkommission wurde angefragt, die im Gebirge besonders erwünscht wäre. Der Gastredner erklärte, daß die SPÖ. diese abgelehnt hat und somit heißt es die Fahrzeuge in den Schlepperdienst zu stellen, um die alten, gebrechlichen Leute zur Urne zu bringen. Nachdem durch zwei Stunden die Sorgen und Wünsche des Landvolkes durchbesprochen wurden und die Zuhörer mit den Ausführungen der Redner, denen sie mit gespannter Aufmerksamkeit gefolgt waren, sichtlich zufrieden waren, dankte der Vorsitzende Bauernführer Max Kopf allen für ihr Kommen und ihr Verständnis und schloß die eindrucksvolle Versammlung mit der Aufforderung, am 22. Feber die Stimme der ÖVP. zu geben.

SPORT-RUNDSCHAU

Nö. Landes-Schimeisterschaften 1953

Die Landes-Schimeisterschaften 1953 für Niederösterreich fanden diesmal in Lackenhof am Ötscher in der Zeit vom 30. Jänner bis 1. Februar statt. Obwohl im übrigen Niederösterreich kaum ein Ort durch das Tauwetter in der Lage gewesen wäre, die Meisterschaften durchzuführen, so gab es in Lackenhof Schnee im reichlichen Ausmaß. Die Meisterschaften 1953 wurden erstmalig mit allen Verbänden gemeinsam durchgeführt, so daß wirklich das Beste von Niederösterreich im Schilauflauf sich zum Wettkampf in Lackenhof eingefunden hatte. Man kann wohl mehr als 10 Jahre zurückblicken und wird kaum so ein starkes Klassefeld wie dieses Mal finden können.

Die Lackenhofer gaben sich redliche Mühe, alle Anlagen in besten Zustand zu bringen und brachten alle Teilnehmer gut unter. Die größten Schwierigkeiten ergab die Anreise und Abreise der Teilnehmer, die aber auch gelöst wurde.

Bereits am Freitag vormittags begaben sich die Langläufer auf die Strecke. Die Junioren hatten 8 km zu laufen, während die allgemeine Klasse 16 km zu bewältigen hatte. Das Tauwetter hatte den Schnee weich gemacht und stellte die Langläufer vor schwierige Aufgaben. In der Juniorenklasse und allgemeinen Klasse dominierten die Einheimischen klar. In Karl Fallmann ist ein neuer guter Langläufer hervorgetreten und Erwin Gebauer ist allererste Klasse, der sich auch bei den österreichischen Schimeisterschaften gut schlagen wird.

Nachmittags wurde der Riesentorlauf ausgetragen. Bei 100 Teilnehmern waren am Start und es gab beachtliche Leistungen. Bei den Damen konnte Trude Klecker klar den Bewerb gewinnen, sie mußte sofort nach dem Lauf wieder abreisen. Sieger wurde bei den Herren Alois Bader aus Waidhofen,

der die Bestzeit fuhr. Die größte Leistung vollbrachte aber Edmund Fahrngruber aus Ybbsitz, der trotz der hohen Startnummer (80), die Piste sah schon unfahrbar aus, noch den 9. Platz erringen konnte.

Der Staffellauf am Samstag vormittags war eine Angelegenheit der Lackenhofer Schiläufer, die mit beiden Staffeln fast gleich durchs Ziel gingen.

Zum Abfahrtslauf, der bereits um ½1 Uhr begann, fanden die Teilnehmer eine unglaublich harte Piste vor. Es gab zahlreiche Stürze und ins Ziel wurde meistens nicht mehr gefahren, sondern geflogen. Diesmal konnte Fahrngruber seinen Widersacher Bader auf den zweiten Platz verweisen. Eine unglaubliche Leistung bot aber der noch jugendliche Franz Pettermann aus Annaberg, der die drittbeste Zeit fuhr.

Der Sonntagvormittag brachte die Entscheidung der alpinen Kombination mit dem letzten Bewerb, den Torlauf. Bader und Fahrngruber konnten ihre ersten Plätze behaupten und so die Kombination gewinnen. Sieger des Torlaufes wurde aber der junge Türnitzer Adi Bertl, der ausgezeichnet gefahren ist. Bei den Damen siegte in Abwesenheit von Klecker die unverwundliche Rudi Hartwig aus Lackenhof. Den Kombinationssieg mußte sie aber trotzdem der jungen Semmeringer Rita Handler überlassen.

Nun brachte der Sonntagnachmittag noch die beiden Sprungbewerbe, den Kombinationssprunglauf und den Spezialsprunglauf. Bei den Junioren konnte sich der Hirschwanger Franz Porteder durch zwei gute Sprünge noch die nordische Kombination holen. Der zweite Hirschwanger Zankl errang zwar den Sieg im Kombinationssprunglauf, doch Erwin Gebauer konnte er nicht mehr vom 1. Platz verdrängen. Trotz-

dem gelang es ihm, sich vom 4. Platz auf den 2. Platz vorzuarbeiten.

Der Spezialsprunglauf war eine Angelegenheit der Semmeringer, die alle Plätze belegten.

Bei der Siegerehrung, die um 15.30 Uhr stattfand, wurden die Meister und Sieger geehrt und mit Preisen ausgezeichnet. Damit fanden die diesjährige Landes-Schimeisterschaften einen würdigen Abschluß.

Ergebnisse: Spezialsprunglauf, allgemeine Klasse: 1. Alois Bader, Waidhofen, 2.25.5 Min. (Bestzeit). Abfahrtslauf: Allgemeine Klasse: 1. Edm. Fahrngruber, Ybbsitz, 2.15.7 Min. (Bestzeit). Torlauf: Allgemeine Klasse: 1. Adi Bertl, Türnitz, 90.9 Sek. (Bestzeit).

Union-Schisport

Alois Bader — Landesmeister von Niederösterreich

Bei den ÖSV.-Landes-Schimeisterschaften in Lackenhof am vergangenen Wochenende konnten Union-Schisportler große Erfolge erzielen. Insbesondere für Waidhofen a. d. Y. hat Alois Bader die Erwartungen erfüllt. Er siegte im Riesentorlauf, wurde Zweiter sowohl im Abfahrtslauf als auch im Torlauf und damit überlegener Gesamtsieger in der alpinen Dreierkombination. Bader, der mit Robert Karas und Fahrngruber (Union Ybbsitz) in der Ländermannschaft Niederösterreich vom 6. bis 8. ds. an den Union-Bundesmeisterschaften im Schilauflauf in Radstadt teilnimmt, wird auf Grund seiner Leistungen in Lackenhof anschließend bei den österr. Meisterschaften in Innsbruck für Niederösterreich starten. Bei den Sprungkonkurrenzen in Lackenhof konnte Robert Karas den 6. Platz erreichen und sich vor allen Springern aus dem Ybbstal plazieren.

TVN. Waidhofen a. d. Ybbs

Er- und Sie-Rennen

Infolge ungünstiger Schneeverhältnisse findet das für Sonntag den 1. ds. angesetzte Er- und Sie-Rennen der Naturfreunde am kommenden Sonntag den 8. ds. statt. Anmeldungen werden am Sonntag vormittags bis 12 Uhr im Gasthaus Baumann entgegengenommen. Der Start ist um 14 Uhr auf der Sonnwendwiese. Anschließend Siegerehrung im Gasthaus Baumann. Wir laden zu dieser Veranstaltung die gesamte Bevölkerung Waidhofens herzlichst ein.

Tischtennis-Stadtmeisterschaft 1953

Waidhofen a. d. Ybbs

Wie bereits berichtet, findet am Samstag den 7. und Sonntag den 8. ds. in der städt. Turnhalle die Tischtennis-Meisterschaft der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs statt. Ermöglicht wurde die Durchführung dieser Sportveranstaltung durch die entgegenkommende Haltung der Stadtgemeinde, die einen Pokal für den Sieger des Herreneinzels und Erinnerungsmedaillen mit Urkunden für die Sieger der übrigen Bewerbe gestiftet hat. Die Sozialistische Jugend Waidhofen a. d. Ybbs dankt als durchführende Organisation hierfür der Gemeindevertretung im Namen aller Waidhofener TT.-Sportler auf das herzlichste.

Nun wieder ein kleiner Blick auf die Bewerbe: Im Dameneinzel hat die Union mit den Damen Schalk und König eine Vertretung in ähnlicher Stärke wie der 1. WSC. mit den Damen Steininger und Wagner. Der Tagesform dürfte hier entscheidende Bedeutung zukommen. Vollkommen offen ist die Lage in der Jugendklasse. So ziemlich alle TT.-Vereine unserer Stadt verfügen über einen talentierten Nachwuchs.

Im Herrendoppel und im Mannschaftsbewerb dürfte die gut eingespielte Vertretung der Sozialistischen Jugend zu einem Titelgewinn kommen. Wir wünschen allen teilnehmenden Sportlern, deren Fleiß beim Training in letzter Zeit bewundernswert war, recht viel Erfolg.

Die geschätzte Bevölkerung von Waidhofen und Umgebung wird nochmals herzlichst zum Besuch dieser Veranstaltung eingeladen. Beginn der Meisterschaft am Samstag den 7. ds. um 14 Uhr. Preis einer Tageskarte 1 Schilling.

Österreichs Vereine in Südamerika

Wiener Fußball beherrscht derzeit die mittel- und südamerikanischen Städte. Wiener Fußball als wertvolle Exportware hat zwar überall, also in der ganzen Welt, guten Klang, aber von der Spielkultur des österreichischen Fußballs konnte man sich erst seit Einführung des sogenannten Copa Rio überzeugen. Scheinbar war der Eindruck, den die Wiener Austria in den vergangenen beiden Jahren bei der Copa Rio hinterließ, doch ein recht nachhaltiger, denn die Einladungen der Wiener Spitzenklubs Rapid, Austria und Vienna, waren doch höchst ehrenvoll. Man bedenke, daß die italienischen Vereine, die allein schon durch die irgendwie geistige Verwandtschaft bevorzugt erscheinen, nicht zum Zuge kommen, daß auch englische Klubs ganz gerne die lateinamerikanischen Staaten aufsuchen würden und warten müssen usw. Nun aber zu den bisherigen Erfolgen. Die Austria, befähigt, allein schon durch ihre Spielweise zu begeistern, fing in Mexiko ganz groß an. Drei Siege en suite und ein Unentschieden, ließen das Schönste hoffen. Auch der mit vielen Vorschußlorbeeren bedachte Spitzenklub Tampico mußte mit nicht weniger als 6:3 die Überlegenheit der Violetten anerkennen. Nun war sie unschlagbar geworden, die Austria! Die Kritiker meinten dies jedenfalls und auch der Sportfreund in Österreich dachte an eine Fortsetzung der Siegesserie. Aber wie dies schon einmal bei der Austria

ist: wenn man himmelhoch jauchzend im Brustton der Überzeugung die Violetten über den grünen Klee lobt, kommt unweigerlich die kalte Dusche. Atlas, einer nicht allzu starken, dafür aber sehr hart spielenden Elf, war es vorbehalten, den Violetten die erste Niederlage in Mexiko zu bereiten. 0:2 hieß das Resultat nur, aber mit dem Nimbus der Unschlagbarkeit war es endgültig vorbei. Die darauf folgende Niederlage von 1:4 wurde gewissermaßen als Bestätigung des ersten Resultates gewertet. Im bisher letzten Spiel reichte es dann wieder zu einem 1:1.

Die Vienna nimmt an einem Turnier in Uruguay teil und hat sich bisher wunderbar gehalten. Zwei Siege, ein Remis und eine Niederlage sprechen deutlich für die Wiener, die fast immer südamerikanische Spitzenmannschaften zu bekämpfen haben.

Rapid, an einem Rundspiel in Kolumbien teilnehmend, ist bisher nicht allzu gut gefahren. Drei Unentschieden und drei Niederlagen legen Zeugnis von einer Durchschnittsleistung der Hütteldorfer ab. Gewiß, starke Vereine sind die Gegner der Wiener, aber trotzdem — Rapid müßte schon auch ab und zu erfolgreich sein.

Die interessanteste Reise, allerdings auch die am meisten mit Strapazen verbundene, unternimmt der LASK. Bei glühender Hitze tragen in Indien, Burma usw. österreichische Fußballer dazu bei, daß man auch dort langsam merkt, daß es eben doch in der Welt ein Austria gibt und nicht nur eine Australia. (Österreich wird nämlich gerne in fernen Ländern, übrigens auch mitunter bei der Olympiade, mit Australien verwechselt.) Übrigens, der LASK, spielt ausgesprochen erfolgreich und man kann ihm nur wünschen, daß ihm das Glück treu bleibt.

Fußball ist heutzutage Exportware geworden. Wer hätte dies jemals gedacht? Nur die armen Österreicher, die treuen Sportplatzbesucher, die freuen sich nicht allzu sehr, sie sind im Winter nicht nur auf halbe, sondern auf Achtel-Portionen gesetzt.

Berichte

Der Österreicher Offenberger war die große Überraschung der Weltmeisterschaften im Eiskunstlaufen. Nicht nur den Holländer Broekmann konnte er über 5000 m klar schlagen, sondern auch einen großen Teil der Weltelite des Nordens.

Joe Weidinger hat erklärt, daß er seine Berufsboxlizenz nicht erneuern wolle. Damit ist die Karriere eines talentierten, jedoch Zeit seiner Laufbahn immer schlecht gemanagten Boxers zu Ende. Auch Schiegl trägt sich mit dem Gedanken, die Boxhandschuhe an den Nagel zu hängen.

Für die Bauernschaft

Tag der Landjugend

Der Tag der Landjugend in Waidhofen a. d. Ybbs war eine Veranstaltung des Ländlichen Fortbildungswerkes erstmalig und einzigartig in seiner Art. Schon der gemeinsame Kirchgang durch die noch verschlafene Stadt war ein imposanter Zug und zeugte von der Gottverbundenheit und Bekenntnistreue sowie Standesbewußtsein der bäuerlichen Jugend des Waidhofener Bezirkes.

Für die Bezirksversammlung des Ländlichen Fortbildungswerkes wurde der Inführsaal fast zu klein. Nach Tätigkeitsberichten des Bezirksobmannes, der Sprengelleiter und des Kassiers legte Hans Winkelmayr, Oberhochkogel, Konradsheim, der drei Jahre hindurch als Bezirksobmann des LFW, mit Umsicht und Tatkraft die bäuerliche Jugend zur Fortbildung anleitete, anleitete und die Bezirksgemeinschaft führte, satzungsgemäß seine Funktion nieder. Die Neuwahl machte Hans Kerschbaum, Fraunwies, zum Bezirksobmann, Richard Desch, Öd, zu seinem Stellvertreter. Bezirksmitarbeiterin wurde Marianne Steinauer, Kraihof, und deren Stellvertreterin Grell Ritt, Haid. Als Redner richteten Hochw. Prälat Dr. Landlinger, Franz Brunner, Landesbeirat Nadlinger, Obmannstellvertreter der BBK, Hofer und Sekretär der BBK, Dipl. Ing. Atzinger in ruhiger Sachlichkeit erbauende und aufmunternde Worte an die Mitarbeiter des Ländlichen Fortbildungswerkes, welche mit Interesse und Beifall aufgenommen wurden.

Am Nachmittag boten zahlreiche Gruppen aus dem ganzen Bezirk sowie aus den Fachschulen Unterleiten und Hohenlehen unter der bewährten Regie von Oberlehrer Pschorn ein abwechslungsreiches Programm von Gesang, Musik, Volkstanz, Mundartgedichten und Kurzstücken in dem zum Bersten gefüllten Inführsaal und bewiesen, daß es die ländliche Jugend noch versteht, sich auf ihre Art durch eigene Darbietungen gut zu unterhalten und das bodenständige Kulturgut zu pflegen, auch ohne Konservengermusik und Gangsterfilm.

Der Ball der Landjugend beschloß das reichhaltige Programm dieses Tages und vereinte die ländliche Jugend aus nah und fern bei den Klängen der bewährten und beliebten Kapelle Konradsheim zu frohem Tanz.

Möge dieser Tag noch lange in uns nachklingen und Ansporn sein zur weiteren Mitarbeit im ländlichen Fortbildungswerk. Die bäuerliche Jugend hat bewiesen, daß sie ein Standesbewußtsein und Zusammengehörigkeitsgefühl besitzt und die ältere Generation kann stolz auf sie sein und zuversichtlich in die Zukunft blicken. Um die Zukunft unserer

Heimat braucht uns nicht bange zu sein, die bäuerliche Jugend hat sich bewährt und kennt ihre Pflichten und Rechte.

Maul- und Klauenseuche

Wie nunmehr amtlich festgestellt wurde, nahm die Maul- und Klauenseuche in Ybbsitz ihren Ausgang vom Gurhof, wo ein Händler billiges Vieh aus einem anderen Bundesland einführte. Dieses billige Vieh hat sich durch den Schaden, den es anrichtete, sehr verteuert. Haben wir nicht genügend Vieh in unseren eigenen Gemeinden? Leiden nicht genügend Bauern unter Absatzschwierigkeiten und Futtermangel infolge Überstallung? Zur Weiterverbreitung der Seuche sei darauf aufmerksam gemacht, daß Krankheitserreger hartnäckig sind und noch nach Wochen gesundes Vieh anstecken können. Es muß daher die gesetzlich angeordnete Sperrzeit streng eingehalten werden. Wenn auch das erkrankte Vieh nach einigen Tagen wieder scheinbar gesund sein mag, die Krankheitserreger sind trotzdem noch im Stall und am Hof und können von dort weiter verschleppt werden. Die amtliche Hofsperrdauer beträgt daher meistens sechs Wochen.

ANZEIGENTEIL

Danksagung

Für die warmherzige Anteilnahme anlässlich des Heimanges unseres lieben Vaters, Herrn

Friedrich Duda

sowie für die zahlreiche Begleitung zum Grabe und für die vielen schönen Kranz- und Blumengaben danken wir bestens. Besonders Herrn Pfarrer Litsch für die Führung des Konduktes und für seine mitfühlenden Worte am Grabe wie auch den Arbeitskollegen der Fa. Karl Bene & Co. für die besondere Ehrung.

Zell a. d. Ybbs, im Jänner 1953.

Resi Duda
Mutter

Amanda Duda
Gattin

auch im Namen ihrer Kinder.

DANK

Für die lieben Glückwünsche, die wir anlässlich unserer Vermählung erhalten haben, danken wir herzlich, besonders meinen lieben Arbeitskollegen der Zugsförderungsstelle Waidhofen a. d. Ybbs.

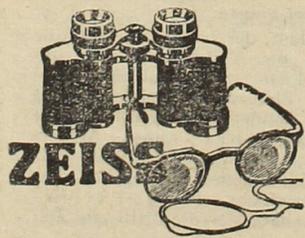
Hermann und Gertrude GEIHOFFER
geb. Reich
Waidhofen a. d. Y., im Februar 1953.

Hausgehilfin

nicht unter 18 Jahren, für Privathaushalt. (3 Personen) per sofort gesucht. Julian Rieß, Ybbsitz, Ederlehen. 2746

Tüchtiger Melker

mit Familie sucht Dauerposten. Kenntnis in Kälberaufzucht und Weidetrieb. Jahreszeugnisse vorhanden. Johann Lachmayr, Zell-Arzberg 27, P. Waidhofen a. d. Ybbs. 2744



Fach-
Optiker
Sorgner

Waidhofen
a. d. Ybbs
Hoher Markt Nr. 3

FILMBÜHNE

NOWOTNY & BRETTFELD
Waidhofen a. d. Y., Kapuzinergasse 7, Tel. 62

Freitag, 6. Februar, 3, 5, 7, 9 Uhr
Samstag, 7. Februar, 1, 3, 5, 7, 9 Uhr
Sonntag, 8. Februar, 1, 3, 5, 7, 9 Uhr

1. April 2000

Montag, 9. Februar, 6.15, 8.15 Uhr
Dienstag, 10. Februar, 6.15, 8.15 Uhr
Schuhputzer

Mittwoch, 11. Februar, 6.15, 8.15 Uhr
Donnerstag, 12. Februar, 6.15, 8.15 Uhr
Engel im Abendkleid

Jede Woche die neue Wochenschau

Inventur-Räumungsverkauf und Weiße Woche



bis 14. Feber 1953 verlängert!

Viele Artikel neu hinzugekommen!

Kaufhaus „Zum Stadtturm“

Alois Pöchhacker

Waidhofen a. d. Ybbs, Tel. 23

Die Lokalorganisation Ybbsitz

ladet zu der am Sonntag den 15. Februar 1953 um 10 Uhr vormittags im Saal des Gasthauses Grabner stattfindenden

Wählerversammlung der SPÖ.

herzlichst ein. Referenten Landtagsabgeordneter Genosse Stoll und Genossin Hammer. In Anbetracht der Wichtigkeit der Nationalratswahlen besuchen Sie bestimmt diese Versammlung!
Der Obmann: Johann Oismüller.

Gelegenheitskauf!

Besonders preiswert!

Ein Posten

Handstrickwolle

in vielen Farben zum außerordentlich ermäßigten Preis von nur **S 4.50** für den 50-Gramm-Strähn.
Kaufhaus Josefina Huber
Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 19

EINLADUNG

zu dem am Samstag den 7. Feber 1953, 20 Uhr, stattfindenden

Hausball

Es ladet herzlichst ein
Hans Ruckensteiner
Gastwirt, Zell a. d. Ybbs.

Futter- schneidmaschine

für Kraftbetrieb, gut erhalten, Preis 1.000 Schilling, ist abzugeben bei Rudolf Palmelhofer, Maschinenhaus, Aschbach, T. 35.

80 Stück

Lärchenmasten

somit abzugeben. Zu besichtigen bei

Schrottmüller, Sägewerk
2748 Ybbsitz, Prolling.

Schönes

Wohnhaus

(erbaut 1936), ganz freiwerdend, mit Garten in Waidhofen-Zell wegen Übersiedlung preiswert zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 2740

Verloren

wurde am Sonntag den 1. Feber abends in der Wienerstraße zwischen Gasthaus Zusner (Gaßner) und Gärtnerei Kratzer die hintere Rückwand eines PKW.-Anhängers mit der amtlichen Kennzeichen-tafel N 26.918. Es wird ersucht, dieselbe gegen eine Belohnung von 50 S bei Fa. Blaschko, Installation, Waidhofen a. d. Y., abzugeben. 2749

Gute Belohnung

demjenigen, der meine Rodel, Marke „Karawanken“, zustande bringt. Zwei-Sitzer, gurtbespannt, vorne rund eingebogen. Adresse in der Verw. d. Bl. 2752

Begonienknollen

in 6 Farben, gefüllt, erhältlich im Gartenbaubetrieb Richard Fohleutner
Zell a. d. Ybbs, Schmiedestraße 9

Puch 125

neuwertig, zu verkaufen. Waidhofen a. Y., Wienerstraße 20. 2753

Sportwagen

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Michelitsch, Waidhofen, Graben Nr. 18. 2734

Steyr 150

Kastenwagen, als Lieferwagen bestens geeignet, in einwandfreiem Zustand, zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 2737

Erstklassiges Motorrad

Ardie 200, preiswert zu verkaufen. Mayr, Prolling 30, Post Ybbsitz. 2741

Tiefer Korbwagen

gut erhalten, zu verkaufen. Ramakers, Zell, Hauptplatz 3, Post Waidhofen a. Y. 2739

Neuer dunkelblauer

Damenmantel

Ia Qualität, Größe 40/42, billigst zu verkaufen. Gertrud Untermayer, Gerstl 45, Post Böhlwerk. 2736

Wer braucht

Häsinnen

zur Frühjahrsaufzucht?

Erhältlich: Waidhofen, Hintergasse Nr. 31. 2743

Jeder Anfrage an die Verwaltung des Blattes bitten wir S 2.50 in Briefmarken zur Rückantwort beizufügen!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlich: Alois Deiretsbacher, Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 31.